

112.2

**Anhang B: Modul- und Modulgruppenbeschreibungen Bachelorstudiengang Pri-
marstufe (Primarklassen 1 bis 6)**

vom 1. September 2017

Erlassen von

Brett, 15. Nov. 16

Ort, Datum




Prof. Dr. Claudia Crotti

Genehmigt von

Linderich, 16. 11. 16

Ort, Datum



Prof. Dr. Sabina Larcher

Inhaltsverzeichnis Primarstufe

Bachelorarbeit	3
Bachelor-Arbeit	3
Berufspraktische Studien	4
Basisphase	4
Fokusphase	8
Partnerschulphase	11
Einführungsveranstaltung	16
Einführungsveranstaltung	16
Erziehungswissenschaften	18
Bildung & Unterricht	18
Individuum und Lebenslauf	21
Inklusive Bildung	24
Kultur & Gesellschaft	27
Fachdidaktiken	29
Fachdidaktik Bewegung und Sport	29
Fachdidaktik Bildnerisches und Technisch-Textiles Gestalten	31
Fachdidaktik Deutsch	35
Fachdidaktik Englisch	37
Fachdidaktik Französisch	39
Fachdidaktik Informatische Bildung	41
Fachdidaktik Mathematik	43
Fachdidaktik Musik	45
Fachdidaktik Sachunterricht	47
Kulturvermittlung: Vermittlung der Künste und Theaterpädagogik	49
Fachwissenschaften	52
Fachwissenschaft Bewegung und Sport	52

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisch-Textiles Gestalten	54
Fachwissenschaft Deutsch	58
Fachwissenschaft Englisch	60
Fachwissenschaft Französisch	63
Fachwissenschaft Informatische Bildung	66
Fachwissenschaft Mathematik	68
Fachwissenschaft Musik	70
Fachwissenschaft Sachunterricht	72
Forschung und Entwicklung	74
Forschung und Entwicklung	74
Forschungsatelier (Schwerpunkt)	76
Institutsspezifischer Studienschwerpunkt	79
Institutsspezifischer Studienschwerpunkt	79

Bachelorarbeit

Bachelor-Arbeit									
Professur		P210							
Beteiligte Professuren		alle							
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs							
Deskriptoren		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten							
Bezug zu fachübergreifenden Themen									
Mögliche Themen und Inhalte		Die Bachelor-Arbeit schliesst thematisch an die erziehungswissenschaftlichen, fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen sowie berufspraktischen Module an. Es ist auch möglich, Bachelor-Arbeiten zu an der PH FHNW laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten zu verfassen.							
Disziplinäre Perspektiven									
Spezifische Kompetenz-Ziele		Die Studierenden sind fähig, - eine für das Berufsfeld relevante Fragestellung selbständig zu bearbeiten, - mindestens eine wissenschaftliche Methode korrekt anzuwenden, - das Produkt adäquat darzustellen, - eigene Ergebnisse und Erkenntnisse intersubjektiv nachvollziehbar darzustellen, - die eigene Lernarbeit kritisch zu reflektieren. Die Studierenden verfügen über eine wissenschaftliche Haltung. Sie können - Distanz zum Forschungs- und Entwicklungsgegenstand wahren, - Ergebnisse datenbasiert interpretieren und argumentieren, - und/oder, im Falle einer Entwicklungsarbeit, im Zusammenhang mit der Entwicklung unterrichtspraktischer Modelle: Lernumgebung bzw. Lernmaterialien in einen Forschungskontext situieren und didaktisch begründet sowie angepasst an die Voraussetzungen der Zielgruppe umsetzen.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Bachelor-Arbeit (FEBA)		Hauptstudium	Bachelorarbeit	Pflicht	12	Keine	anderes / kann jederzeit begonnen werden; max. 12 Monate Bearbeitungszeit	6er-Skala / Schriftliche Arbeit	P210

Berufspraktische Studien	
Basisphase	
Professur	P21P
Beteiligte Professuren	Prof. Dr. Julia Kosinar
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, Kommunikation und Zusammenarbeit
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Umgang mit Heterogenität
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Basisphase setzt sich aus zwei Seminaren, einem Blockpraktikum und einem Mentorat zusammen. Inhalte und Themen sind aufeinander logisch bezogen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Professions- und Professionalisierungstheoretische Grundlagen - Konzepte und Systematiken zu Aufgaben und Anforderungen im Lehrberuf - Grundlagen im Bereich Auftrittskompetenzen und Selbstmanagement - Grundlagen der Unterrichtsplanung, -gestaltung und -evaluation - Qualitätsmerkmale von Unterricht - Analyse fallbasierter Unterrichtssequenzen unter Anwendung von Fachsprache - Reflexion eigener Unterrichtshandlung und Perspektivenwechsel - Rollenfindung und Berufswahlmotivation
Disziplinäre Perspektiven	<p>Die Modulgruppe Basisphase bezieht sich auf dreierlei Disziplinbereiche:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zentrale professions- und professionalisierungstheoretische Konzepte und Theorien bilden den Bezugsrahmen zu Fragen der pädagogischen Haltung und des professionellen Selbstverständnisses. 2. Es findet eine Erweiterung fachlicher und eine Grundlegung fachdidaktischer Kenntnisse statt. Erziehungswissenschaftliche und allgemeindidaktische Bezüge werden bei Fragen der Beobachtung, Planung und Analyse von Unterricht thematisch. 3. Konzepte wie die Selbstwirksamkeitserwartung, Modelle der Anforderungsbearbeitung sowie Stresstheorien bilden den Bezugsrahmen für personelle Kompetenzen und Selbstmanagement.

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>In der Modulgruppe Basisphase setzen sich die Studierenden mit verschiedenen Perspektiven auf das Praxisfeld und den lehrberuflichen Aufgaben auseinander.</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... entwickeln in einer theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit den Bedingungen professionellen pädagogischen Handelns und den Anforderungen von Lehrpersonen ein realistisches Bild des Lehrberufs auf der Zielstufe. ... kennen die wichtigsten Planungselemente sowie verschiedene Instrumente zur Planung von Unterricht und verstehen deren Funktion. ... setzen sich mit grundlegenden professionstheoretischen Konzepten und Modellen, mit Qualitätsmassstäben für guten Unterricht sowie mit Grundlagen für dessen Planung und Gestaltung auseinander. ... erkennen Zusammenhänge zwischen einer professionellen Haltung, ihrer Fähigkeit zur Selbstregulation und ihren Wirkungen auf die Interaktions- und Beziehungsgestaltung mit den Schülerinnen und Schülern. ... erproben in einer Praktikumsklasse unter Anleitung grundlegende Handlungsmuster und methodische Zugänge zur Gestaltung wirksamer Lern-, Erziehungs- und Bildungsprozesse. ... lernen, altersgemäss mit Schülerinnen und Schülern zu kommunizieren. ... arbeiten kooperativ im Team mit Praxislehrperson und Tandempartner/in, planen den Unterricht gemeinsam und werten diesen kriteriengeleitet aus. ... lernen erlebte Grenzen und Wirksamkeitserfahrungen einzuordnen und zu reflektieren. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Basisphase Reflexionsseminar (BPBRs1)	siehe unten	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / Assessment erfolgreich abgeschlossen, erfolgreiche Teilnahme am Basisseminar und Basispraktikum. Basispraktikum und RS1 gehören inhaltlich als Ausbildungsgefässe zusammen und müssen zeitlich aneinander gekoppelt absolviert werden.	jährlich	2er-Skala	P21P

Basispraktikum (BPBPR11)	siehe unten	Grundstudium	Praktikum	Pflicht	6	Voraussetzungen / Assessment erfolgreich abgeschlossen, Basisseminar erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala / - Angemessene Bearbeitung und Erfüllung der Entwicklungsziele in der Basisphase - Engagierte Einlassung und Mitgestaltung des Unterrichts und des schulischen Alltags im Praktikumszeitraum - Erbringung der erforderlichen Arbeits- und Anwesenheitszeit - Erfüllung der formalen Voraussetzungen (Sprache, Kooperation, Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit)	P21P
Basisseminar (BPBS11)	siehe unten	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / Assessment erfolgreich abgeschlossen	jährlich	anderes / Nachweis der Teilnahme an allen drei Seminareinheiten	P21P
Mentorate Grundstudium 1 und 2 (BPMN11 und BPMN12)	siehe unten	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Mentorat	Pflicht	2	Voraussetzungen / Teilnahmen an allen Ausbildungsgefäße n der Basisphase.	jährlich	2er-Skala	P21P
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
Basisphase Reflexionsseminar (BPBR1)			Im Reflexionsseminar, das sich an das Basispraktikum anschliesst, werden berufspraktische Erfahrungen auf der Grundlage vorhandener Wissensbestände aus dem Basisseminar sowie fachwissenschaftlichen, erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Seminaren analysiert und theoriegeleitet reflektiert. Dabei stehen insbesondere Wirksamkeits- und Kontingenzerfahrungen im Vordergrund, die helfen sollen, das mitgebrachte Alltagsverständnis von Schule und vom Lehrerhandeln kritisch zu überprüfen. Dokumente und Protokolle (z.B. Videosequenzen fremden Unterrichts) helfen dabei in Distanz zu den eigenen Erlebnissen zu treten.						
Basispraktikum (BPBPR11)			Das Basispraktikum fokussiert die Einlassung der Studierenden auf die Arbeit in der Primarschule. Gemeinsam mit der Praxislehrperson (Co-Planning und Co-Teaching) planen und gestalten die Studierenden Lern- und Bildungsprozesse, in denen sie die ersten im Studium erworbenen Konzepte und Ideen berücksichtigen. Dabei ist eine wichtige Orientierung jene an den tatsächlichen Wirkungen intendierter Arbeits- und Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler. Ein wesentlicher Fokus des Basispraktikums liegt auf den bewährten Praktiken und Methoden der Lehrpersonen für die Zielstufe, die in der gemeinsamen Unterrichtsgestaltung von den Studierenden erfahren und mitgestaltet werden. Ausgewählte Praktiken und/oder Methoden und ihre Wirkungen werden in geeigneter Form dokumentiert, um sie zum Gegenstand vertiefter Analyse im anschliessenden Reflexionsseminar und im Erfahrungsbericht machen zu können. Die Diversität der Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler wird im Basispraktikum zum Gegenstand intensiver Beobachtung. In Kooperation mit den Praxislehrpersonen werden erste Strategien entwickelt, die allen Schülerinnen und Schülern ermöglichen, vom Unterricht zu profitieren.						

<p>Basisseminar (BPBS11)</p>	<p>Im Basisseminar erwerben die Studierenden Grundlagen über professionsbezogene Konzepte und Modelle, die als Beschreibungs- und Deutungskategorien zur Anwendung kommen und ihnen helfen ein realistisches Berufsbild zu entwickeln. Sie kennen die wichtigsten Planungselemente sowie verschiedene Instrumente zur Planung von Unterricht und verstehen deren Funktion. Sie setzen sich mit Kriterien von Unterrichtsqualität und der Angemessenheit didaktischer Arrangements an ausgewählten konkreten Beispielen (kritisch) auseinander. Studierende kennen weiterhin die Möglichkeiten der Regulierung der eigenen Emotionen und die Bedeutung körperlicher Selbstwahrnehmung und stimmlicher Präsenz für ein souveränes professionelles Handeln im Unterricht. Anhand ausgewählter Dokumente aus der Praxis (Videosequenzen aus dem Unterricht, Planungsunterlagen, Protokolle) werden Probleme in den genannten drei Bereichen thematisiert und unter Verwendung von Fachsprache analysiert.</p>
<p>Mentorate Grundstudium 1 und 2 (BPMN11 und BPMN12)</p>	<p>Das erste Mentorat dient der Reflexion der Berufsbiographie und der Studienwahlmotivation sowie der kritischen Überprüfung eigener Bilder von Schule und der Selbsteinschätzung pädagogischer und überfachlicher Fähigkeiten. Im zweiten Semester dient es der Bilanzierung und Relationierung der verschiedenen Themen und Erfahrungen aus dem Basisseminar, den ersten beiden Semestern und dem Basispraktikum. Die Rückmeldungen aus dem Assessment und dem ersten Praktikum, die subjektiv bedeutsam gewordenen Konzepte und Ideen des Studiums werden zu einer ersten Bilanz verdichtet, die die individuellen Ressourcen ebenso aufzeigt wie die Entwicklungsthemen, an denen im zweiten Studienjahr individuell gearbeitet werden soll.</p>

Fokusphase	
Professur	P21P
Beteiligte Professuren	Prof. Dr. Julia Kosinar
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, Kommunikation und Zusammenarbeit
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fähigkeiten <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fähigkeiten - Selbstlernfähigkeit <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fähigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Selbstlernfähigkeit
Bezug zu fachübergreifenden Themen	
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Themen und Inhalte der Modulgruppe sind abhängig von den jeweiligen Entwicklungsfeldern der Studierenden sowie den schulischen Settings, in denen das abschliessende Praktikum stattfindet.</p> <p>Mit Blick auf den Berufseinstieg gilt es Handlungssicherheit in folgenden Bereichen zu erlangen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Konflikten - Individualisiertes Fördern und Fordern - Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team - Zusammenarbeit mit Eltern - Zusammenarbeit mit ausserschulischen Akteurinnen und Akteuren - Nutzung schulischer Ressourcen - Gesunderhaltung im Lehrberuf <p>(Nur) in dieser Modulgruppe kann das Praktikum auch im Ausland oder in der Suisse Romande stattfinden und bietet die Möglichkeit, das pädagogisch-professionelle Handeln in anderen kulturellen Kontexten zu erproben. Die Fokusphase kann auch in eigener Anstellung gestaltet werden.</p>
Disziplinäre Perspektiven	In der Gestaltung von Unterricht zeigen die Studierenden fachlich wie erziehungswissenschaftlich, dass ihr Studium zu einer Erweiterung der Sichtweisen und Handlungsoptionen in der beruflichen Praxis geführt hat.

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>In der Fokusphase entwickeln die Studierenden die erforderlichen Fähigkeiten für einen gelingenden Berufseinstieg weiter. Auf Grundlage der Rückmeldung zum Ende des Partnerschuljahres erfolgt die Festlegung individueller Entwicklungsfelder, die gezielt und intensiv begleitet im Rahmen des dritten Studienjahres bearbeitet werden. Hierzu wählen sie sich den Schwerpunkt ihres Reflexionsseminars aus, in dem neben der Vorbereitung auf den Berufseinstieg auch ein bestimmter fachdidaktischer oder übergreifend thematischer Fokus gesetzt wird.</p> <p>Studierende</p> <p>... können aus unterrichtlicher Perspektive eigenständig komplexe und längerfristige Unterrichtsvorhaben begründet konzipieren, durchführen und in ihren Wirkungen vertieft analysieren. ... führen die Klasse eigenständig über den gesamten Tagesablauf und arbeiten bei Bedarf mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Förderlehrpersonen sowie ausserschulischen Fachkräften zusammen, um Kinder optimal zu fördern. ... Studierende argumentieren fachsprachlich präzise und können die Geltung verschiedener Aussagen differenziert betrachten. ... belegen mit der abschliessenden individuellen Arbeitsleistung, dass sie die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht als zentralen Aufgabenbereich professionellen Lehrerhandelns begründet sowie lern- und bildungswirksam gestalten können. ... zeigen, dass sie in der Lage sind, die dabei auftretenden Phänomene systematisch und wissenschaftlich fundiert zu verstehen und angemessen zu beschreiben. ... führen im Mentorat ihr Entwicklungsportfolio fort und resümieren mit Bezug auf die acht allgemeinen Kompetenzziele der PH ihren Entwicklungsprozess über das gesamte Studium hinweg.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
BPPR2A	siehe unten	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Pflicht	2	Voraussetzungen / Partnerschulphase erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	6er-Skala / Studierende dokumentieren und belegen, dass sie in der Lage sind, Unterricht begründet zu planen, unter Einbezug der situativen Erfordernisse zu gestalten und unter Rückgriff auf ihr Professionswissen analytisch zu betrachten.	P21P
Fokusphase Reflexionsseminar (BPFRS2)	siehe unten	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / Partnerschulphase erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	2er-Skala	P21P

Fokuspraktikum (BPFPR21)	siehe unten	Hauptstudium	Praktikum	Pflicht	6	Voraussetzungen / Partnerschulphase erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala / - Angemessene Bearbeitung und Erfüllung aller Entwicklungsziele - Engagierte Einlassung und Mitgestaltung des Unterrichts und des schulischen Alltags im Praktikumszeitraum - Erbringung der erforderlichen Arbeits- und Anwesenheitszeit - Erfüllung der formalen Voraussetzungen (Sprache, Kooperation, Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit)	P21P
Mentorate Hauptstudium 3 und 4 (BPMN23 und BPMN24)	siehe unten	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Mentorat	Pflicht	2	Voraussetzungen / Partnerschulphase erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	2er-Skala	P21P
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
BPPR2A			In der individuellen Arbeitsleistung, dem Videoportfolio, belegen die Studierenden, dass sie die zentralen Aufgaben einer Lehrperson beherrschen: Unterricht begründet zu planen, adaptiv zu realisieren und systematisch zu analysieren sowie Wirkungen und Konsequenzen theoretisch fundiert zu reflektieren. Die angeführten Belege geben substanziellen Einblick in die jeweiligen Überlegungen, den tatsächlichen Verlauf und die erzielten Wirkungen. Studierende erstellen dazu Dokumente der schulischen Wirklichkeit oder verwenden schulische Artefakte, die sie auf der Basis breiten fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Wissens beschreiben und analysieren.						
Fokusphase Reflexionsseminar (BFRS2)			Im Reflexionsseminar zum Fokuspraktikum sollen die Studierenden lernen, berufliche Praxis nicht ausschliesslich aus der Perspektive unmittelbarer Nützlichkeit und unter konkreten Gestaltungsgesichtspunkten zu thematisieren. Anhand des inzwischen breiten Repertoires an fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Konzepten werden unterrichtliche Situationen unter einer bestimmten thematischen Perspektive analysiert und theoretisch gerahmt. Zielperspektive der Analysen ist stets, welche Konsequenzen sich daraus mittelbar für die weitere Arbeit ergeben. Die damit beschriebene Denkbewegung ist eine weitere Vorbereitung auf die individuelle Arbeitsleistung in den Berufspraktischen Studien und dient darüber hinaus der Entwicklung einer wissenschaftlich-reflexiven Grundhaltung.						
Fokuspraktikum (BPFPR21)			Das Fokuspraktikum dient der Vertiefung und Konsolidierung der berufspraktischen Fähigkeiten und der Möglichkeiten, diese Berufspraxis theoretisch begründet zu gestalten und systematisch zu verstehen, um sie evidenzbasiert weiter entwickeln zu können. Im Fokuspraktikum bearbeiten die Studierenden die unterrichtspraktischen Entwicklungsfelder, nutzen Angebote einer konzeptuellen, strukturellen oder thematischen Fokussierung durch die Schule oder die Praxislehrperson (z.B. jahrgangsgemischter Unterricht, Projekt, offener Unterricht) und bereiten sich auf einen gelingenden Berufseinstieg vor. Studierende können im Fokuspraktikum ganze Unterrichtstage gestalten und auch fachübergreifende Lernvorhaben mit höherer Komplexität über längere Zeiträume konzipieren, realisieren und adaptiv weiterentwickeln. Das Fokuspraktikum kann auch in der Suisse Romane, als PEK oder im Ausland absolviert werden.						
Mentorate Hauptstudium 3 und 4 (BPMN23 und BPMN24)			Das Mentorat H3 und H4 setzt die Arbeit der Partnerschulphase fort und begleitet die Fokusphase. Im dritten Studienjahr richtet sich die Aufmerksamkeit auf den erfolgreichen Berufseinstieg. Die Bilanzierungen der eigenen Professionalisierungsprozesse im Mentorat H1 und H2 schaffen Klarheit über die Themen, Fragestellungen oder Fähigkeiten, die die Studierenden noch vor dem Berufseinstieg bearbeiten müssen. Kontinuität in der Beziehung zum Mentor/zur Mentorin ermöglicht eine intensive Begleitung und schafft Verbindlichkeit.						

Partnerschulphase	
Professur	P21P
Beteiligte Professuren	Prof. Dr. Julia Kosinar
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Diagnose und Beurteilung, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität - Kommunikation und Zusammenarbeit mit allen Akteur/innen im Schulalltag
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Reflexionsseminar zum Partnerschuljahr Teil I</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klassenführung - Anerkennung der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler - Auseinandersetzung mit Themen der Partnerschule <p>Reflexionsseminar zum Partnerschuljahr Teil II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einbezug fachdidaktischer Perspektive(n) - Differenzierung - Umgang mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler <p>Videosequenzen und Protokolle der schulischen Wirklichkeit helfen den Studierenden in eine kritisch-reflexive Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten. Im Reflexionsseminar vertiefen sie zentrale Fragen professionellen pädagogischen Handelns und fachdidaktische Problemstellungen theoriebasiert. Die Ergebnisse dieser Analyse und Verstehensprozesses findet wiederum Eingang in die Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Praxis.</p> <p>Ein an den Interessen der Studierenden ausgerichtetes Kooperations- oder Forschungsprojekt greift die spezifische Situation der Partnerschule auf und ermöglicht eine Erweiterung der Perspektive auf das Schulfeld.</p>
Disziplinäre Perspektiven	Der Erfolg des bisherigen erziehungs- und fachwissenschaftlichen sowie fachdidaktischen Studiums erweist sich in der Modulgruppe darin, dass die Studierenden subjektiv bedeutsam gewordene Konzepte und Sichtweisen zur Planung und Begründung, Durchführung und Analyse des eigenen Handelns einbringen. Die Leitenden der Reflexionsseminare unterstützen diese Prozesse auf der Basis ihrer je spezifischen Expertise. Dabei wird mind. eine ausgewählte fachdidaktische Disziplin vertiefend behandelt.

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Partnerschulphase dient der Auseinandersetzung mit der gesamten Breite der beruflichen Anforderungen. Dabei wird das Partnerschuljahr in zwei Reflexionsseminar-Phasen unterteilt, die verschiedenen thematischen Fokussierungen folgen und im zweiten Halbjahr vermehrt eine fachdidaktische Perspektive einbeziehen.</p> <p>Studierende ... können unterrichtsbezogen zunehmend eigenständig zielstufenadäquate Lernarrangements auf der Grundlage professionsspezifischen Wissens planen, durchführen und reflektieren. ... verfügen über fachliche Grundlagen und das Wissen über entwicklungsbezogene, kulturelle und geschlechtsspezifische Voraussetzungen der Kinder ... verfügen über ausreichend diagnostische Fähigkeiten zur Einschätzung des Lernstands und der Entwicklung geeigneter Massnahmen im Unterricht, auch in der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams. ... übernehmen Mitverantwortung für die schulischen Prozesse und vertreten begründet ihr Handeln in der Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Anspruchsgruppen der Bildungsinstitution. ... erwerben im Reflexionsseminar die Fähigkeit zu distanzierter und methodisch angeleiteter Analyse unterrichtlicher Wirkungen, dem Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler und des eigenen Handelns durch die Arbeit an Dokumenten aus dem Unterricht. ... lernen durch die Arbeit an einem Kooperations- oder Forschungsprojekt im zweiten Partnerschulhalbjahr eine breitere Perspektive einzunehmen und sich dem ausgewählten Gegenstand aus einer fachdidaktischen, überunterrichtlichen oder/und forschenden Haltung zu nähern.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Mentorate Hauptstudium 1 und 2 (BPMN21 und BPMN22)	siehe unten	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Mentorat	Pflicht	2	Voraussetzungen / Basisphase erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P21P
Partnerschulphase Reflexionsseminar 1 (BPPRS1)	siehe unten	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Pflicht	3	Voraussetzungen / Basisphase erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P21P
Partnerschulphase Reflexionsseminar 2 (BPPRS2)	siehe unten	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Pflicht	5	Voraussetzungen / Basisphase erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P21P

Partnerschulpraktikum 1 (BPPPR1)	siehe unten	Hauptstudium	Praktikum	Pflicht	8	Voraussetzungen / Basisphase erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala / - angemessene Bearbeitung und Erfüllung der Kompetenzziele für die Partnerschulphase - grundsätzliche Eignung für die Zielstufe - Engagierte Einlassung und Mitgestaltung des Unterrichts und des schulischen Alltags im Praktikumszeitraum - Erbringung der erforderlichen Arbeits- und Anwesenheitszeit - Erfüllung der formalen Voraussetzungen (Sprache, Kooperation, Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit)	P21P
----------------------------------	-------------	--------------	-----------	---------	---	--	----------	--	------

Partnerschulpraktikum 2 (BPPPR2)	siehe unten	Hauptstudium	Praktikum	Pflicht	6	Voraussetzungen / Basisphase und Partnerschulphase I erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala / - angemessene Bearbeitung und Erfüllung der Kompetenzziele für die Partnerschulphase - grundsätzliche Eignung für die Zielstufe - Engagierte Einlassung und Mitgestaltung des Unterrichts und des schulischen Alltags im Praktikumszeitraum - Erbringung der erforderlichen Arbeits- und Anwesenheitszeit - Erfüllung der formalen Voraussetzungen (Sprache, Kooperation, Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit)	P21P
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
Mentorate Hauptstudium 1 und 2 (BPMN21 und BPMN22)		Das Mentorat H1 und H2 begleitet die Partnerschulphase. Die in der Basisphase identifizierten Entwicklungsfelder werden mit bedarfsgerechter Begleitung durch den Mentor/die Mentorin im Rahmen der beiden Semester des 2. Studienjahrs bearbeitet. Je Semester arbeiten die Studierenden 30 h an den individuellen Fragestellungen und Vorhaben, die sie im Portfolio dokumentieren. Rückmeldungen von Mits Studierenden, den beteiligten Praxislehrpersonen und dem Mentor/der Mentorin ergänzen die eigenen Perspektiven.							
Partnerschulphase Reflexionsseminar 1 (BPPRS1)		Im Reflexionsseminar zum Partnerschuljahr Teil I setzen sich Studierende mit Fragen der Klassenführung, der Anerkennung der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler sowie mit abgestimmtem Bedarf vor Ort auseinander. Videosequenzen und Protokolle der schulischen Wirklichkeit helfen ihnen in eine kritisch-reflexive Distanz zu den Zugzwängen alltäglicher Unterrichtspraxis zu treten. Im Reflexionsseminar vertiefen sie zentrale Fragen professionellen pädagogischen Handelns theoriebasiert. Die Ergebnisse dieser Analyse und Verstehensprozesse finden wiederum Eingang in die Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Praxis. Im Leistungsnachweis analysieren die Studierenden ein unterrichtliches, videographiertes Dokument systematisch und unter Bezugnahme auf theoretische Konzepte.							
Partnerschulphase Reflexionsseminar 2 (BPPRS2)		Im Reflexionsseminar zum Partnerschuljahr Teil II setzen sich Studierende intensiv mit Fragen der Differenzierung, des Umgangs mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler sowie mit abgestimmtem Bedarf vor Ort auseinander. Fachdidaktisch orientierte Problemstellungen und Protokolle schulischer Wirklichkeit helfen ihnen in eine kritisch-reflexive Distanz zu den Zugzwängen alltäglicher Unterrichtspraxis zu treten. Im Reflexionsseminar vertiefen sie zentrale Fragen professionellen pädagogischen Handelns theoriebasiert. Die Ergebnisse dieser Analyse und Verstehensprozesse finden wiederum Eingang in die Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Praxis. Ein Kooperations- oder Forschungsprojekt, das an den Interessen der Studierenden und an den Gelegenheiten vor Ort ausgerichtet ist, ermöglicht den Studierenden einen zusätzlichen Perspektivenwechsel. Im Leistungsnachweis dokumentieren die Studierenden ihr Projekt unter Bezugnahme auf theoretische und/oder fachdidaktische Konzepte.							

<p>Partnerschulpraktikum 1 (BPPPR1)</p>	<p>Im Partnerschulpraktikum I partizipieren die Studierenden kontinuierlich 1,5 Tage pro Woche an allen Aktivitäten der jeweiligen Partnerschule. Sie gestalten den Unterricht zunächst im Co-Teaching mit, im Verlauf des Praktikums aber auch zunehmend eigenständig, dabei steigen die Anforderungen an: quantitativ und bezüglich der inhaltlichen Komplexität von einzelnen Sequenzen und Lektionen hin zu längerfristigeren Unterrichtseinheiten. Studierende beteiligen sich intensiv an weiteren Anlässen des schulischen Alltags im Kollegium, im Kontakt mit Eltern und der Schulleitung oder in der Zusammenarbeit mit weiteren Fachpersonen. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Praxislehrperson über das Schuljahr hinweg ermöglicht die gezielte Beobachtung und Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler.</p>
<p>Partnerschulpraktikum 2 (BPPPR2)</p>	<p>Im Partnerschulpraktikum II partizipieren die Studierenden weiterhin 1,5 Tage pro Woche an allen Aktivitäten der jeweiligen Partnerschule. In der Regel bleiben die Studierenden weiterhin bei derselben Praxislehrperson in derselben Klasse. Sie übernehmen nun eigenständig, aber durchaus in sinnvollen Formen des Co-Teachings, die Verantwortung für Lektionen und/oder einzelne Projekte. Die Anforderungen an die Planungs- und Gestaltungsfähigkeiten der Studierenden steigern sich im Verlauf des Partnerschuljahres quantitativ und qualitativ. Gegen Ende des Partnerschuljahres sind sie in der Lage längerfristige und komplexere Unterrichtseinheiten und -vorhaben, u.a. im fachdidaktischen Vertiefungsfach, eigenständig zu realisieren. Studierende beteiligen sich weiterhin intensiv an Anlässen des schulischen Alltags im Kollegium, im Kontakt mit Eltern und der Schulleitung oder in der Zusammenarbeit mit weiteren Fachpersonen. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Praxislehrperson ermöglicht die gezielte Beobachtung und Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler und die Teilhabe an den Lernprozessen über das ganze Schuljahr hinweg.</p>

Einführungsveranstaltung

Einführungsveranstaltung	
Professur	P210
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Kommunikation und Zusammenarbeit
Deskriptoren	<p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Je nach Angebot ergeben sich Bezüge z.B. zu zentralen Themen des pädagogischen Handelns und/oder zum sprachbewussten Unterricht.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Studiengang Primarstufe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen rund ums Studium (zentrale Dokumente, Tools etc.) <p>Selbstmanagement / Selbstorganisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausarbeitung Semester- und Studienverlaufsplanung - Rollenwechsel Schülerin – Studentin, Schüler – Student - Bearbeitung berufsfeldbezogener Fragestellungen in Gruppen (inkl. Literaturrecherche, Dokumentation und Präsentation) - Lern- und Arbeitstechniken <p>Schweizerische Bildungslandschaft, Bilder von Schule, Unterricht, Lehrpersonen etc. in der Öffentlichkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diskussion von Bildern von Schule, Unterricht, Lehrer und Lehrerinnen in der Öffentlichkeit (z.B. anhand von Zeitungen und Zeitschriften, Dokumentar- und Spielfilmen, Interviews etc.)
Disziplinäre Perspektiven	Je nach Angebot.
Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>PH FHNW, Studiengang Primarstufe – Anforderungen, Informationen und Dienstleistungen:</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennen die zentralen Dokumente, Informationsquellen und Informationskanäle der PH FHNW und des Instituts Primarstufe. ... kennen den Studiengang Primarstufe sowie die Rechte und Pflichten einer Studentin, eines Studenten. ... kennen zentrale Tools der PH FHNW (z.B. ESP, Eventoweb und Webmail) und können diese nutzen. ... kennen spezifische Dienstleistungen der PH FHNW (z.B. Bibliotheken, Schreibberatung, Studienberatung) und können diese nutzen. <p>Selbstverantwortliches und selbstorganisiertes Studieren:</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennen die Bedeutung von Selbstverantwortung, Selbstorganisation und Selbstmanagement in Bezug auf das Studium und lernen geeignete Methoden und Instrumente zum Erreichen dieses Ziels kennen, reflektieren und anwenden. ... erwerben für das Hochschulstudium geeignete Lern- und Arbeitstechniken oder können aus einem bereits erworbenen Repertoire geeignete Lern- und Arbeitstechniken auswählen und sinnvoll einsetzen. ... kennen zentrale Tools und Dienstleistungen der PH FHNW (z.B. Bibliothek, Moodle) und können diese nutzen. ... können eigenständig und in Gruppen effektiv lernen. <p>Schweizerische Bildungslandschaft, Bilder von Schule, Unterricht, Lehrpersonen etc. in der Öffentlichkeit:</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... setzen sich mit der Schweizerischen Bildungslandschaft und deren Komplexität auseinander. ... erlangen Sensibilität für die Rolle der Öffentlichkeit in der Diskussion um Schule. ... lerneneigene und fremde Lehrer- und Lehrerinnenbilder wahrnehmen und reflektieren. ... entwickeln eine erste Sensibilität für das Professionsverständnis.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Einführungsveranstaltung (EFVA11)		Grundstudium	Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P210

Erziehungswissenschaften

Bildung & Unterricht	
Professur	P21F
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, Lernen und Entwicklung
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität - Pädagogisches Handeln - Querschnittsthemen der Didaktik.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Als Seminartitel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Individualisierte Lernarrangements - Lernprozessanalyse und Lernberatung - Arbeiten und Lernen in Gruppen - Heterogenität und Differenz - Unterrichtsforschung zu didaktischen Inszenierungsformen - Aktuelle Debatten in der Bildungstheorie - Disziplinierung und Körperlichkeit in der Schule - Von Wissen und Können zur Kompetenz - Pädagogische Diagnostik und die Konstruktion von (In-)kompetenz - Die materielle Dimension von Lernen und Bildung - Professionelle Beliefs von Lehrpersonen über Lehren und Lernen - Spielen und Lernen - Lehrpläne und Schulbücher als Regierungstechnologie - Sozialisations- und Erziehungsinstanzen Elternhaus und Schule
Disziplinäre Perspektiven	Erziehungswissenschaft, Soziologie, Kulturwissenschaften

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Studierende</p> <p>...können Lern- und Bildungsprozesse und ihre Institutionalisierungen in Bezug auf sich wandelnde gesellschaftliche Verhältnisse auf der Basis von Bildungs- und Sozialtheorien deuten und kritisch reflektieren und können unterschiedlichen Perspektiven und widerstreitende Diskurse auf ihr professionelles Handeln beziehen.</p> <p>... bauen Wissen und Reflexivität bezogen auf die Gestaltung unterschiedlicher Lehr- und Lernsituationen auf und verfügen über ein differenziertes Wissen von Formen und Inszenierungsmustern des Lehrens und Lernens, mit denen die sozialen Prozesse in Klassen sowie die individuellen Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern gestaltet und begleitet werden können.</p> <p>... können die Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern zwischen aktiver Selbstbestimmung und den bedingenden (Lern)Kontexten reflektieren und können (Selbst-)Lernprozesse mehrperspektivisch interpretieren.</p> <p>... verstehen grundlegende Dynamiken kommunikativen Handelns in sozialen Kontexten und sind in der Lage, Lernkultur im Horizont von Anerkennung zu gestalten</p> <p>Auf diese Weise sollen Studierende fähig werden, sich in Spannungsfeldern professionellen Handelns zu positionieren und ihre Selbstkompetenz und Handlungsfähigkeit zu entwickeln. So werden analytische Zugänge und kritische Perspektiven bezogen auf das Unterrichtsgeschehen in relevanten gesellschaftlichen Kontexten eröffnet.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWBU1	Einführung in den Themenbereich Bildung und Unterricht als Blended Learning Seminar	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	semesterweise	6er-Skala	P21F
EWBU2	Seminare mit differenzierten inhaltlichen Fokussierungen.	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / EWBU1 erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	2er-Skala	P21F
EWBU2A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Wahlpflicht	3	Voraussetzungen / EWBU1 erfolgreich abgeschlossen. Gleichzeitiger Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung des Moduls EWBU2 oder EWBU3.	semesterweise	6er-Skala / Seminararbeit.	P21F
EWBU3	Seminare mit differenzierten inhaltlichen Fokussierungen.	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / EWBU1 erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	2er-Skala	P21F

SPBU2B oder SPBU2C		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt	Wahlpflicht / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkt s	5	Voraussetzungen / EWBU1 erfolgreich abgeschlossen. Besuch mindestens eines Moduls EWBU2 oder EWBU3 und Wahl des individuellen Studienschwerpunkt s in EW oder EWBU.	semesterweise	6er-Skala / Seminararbeit	P21F
-----------------------	--	--------------	---	--	---	---	---------------	------------------------------	------

Individuum und Lebenslauf	
Professur	P21G
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Kommunikation und Zusammenarbeit
Deskriptoren	<p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Systemischer Entwicklungsbegriff und individuelle Entwicklungstrajektorien - Sozialisationsbedingungen und kulturelle Lebenswelt - Entwicklungsdiagnostik und spezielle Entwicklung - Motivationale und emotionale Entwicklung - Familie und Schule - Normative Entwicklung in der Schule (In-Outgroup, Peers, Regeln akzeptieren, Bestrafen usw.) - Kulturvergleichende Aspekte der sozialen Entwicklung - Migration und Integration - Gender und psychosexuelle Entwicklung <p>Querschnittsthemen der Didaktik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Motivation in der Schule - Psychologie des Lernens und der kognitiven Entwicklung generell - exekutive Funktionen: Inhibition und Gedächtnis; Selbstregulations- und Gedächtnistechniken - Metakognition und metakognitive Fähigkeiten - Lernen und Lerntechniken - Kreativität und Problemlösen - Konzeptuelle Entwicklung/ Wissensentwicklung; Naturwissenschaftliches Denken - Entwicklung des mathematischen Denkens - Sprachentwicklung <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psychologische Bedingungen des Lehrens und Lernens - Psychologische Bedingungen der Sozialisation <p>Sprachbewusster Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziel ist die Entwicklung einer angemessenen Fachsprache <p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21</p> <ul style="list-style-type: none"> - berufliche Orientierung - Gender und Gleichstellung - Gesundheit - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung - Politik, Demokratie und Menschenrechte

Mögliche Themen und Inhalte									
<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsbegriff: Systemische Sicht: allgemeine, kulturspezifische und individuelle Merkmale. - Grundprinzipien der Wahrnehmung und Kognition - exekutive Funktionen: Inhibition und Gedächtnis; Selbstregulations- und Gedächtnistechniken - Metakognition und metakognitive Fähigkeiten - Lernen und Lerntechniken aus entwicklungspsychologischer Perspektive - Kreativität und Problemlösen - Allgemein-kognitive Aspekte betreffende, entwicklungspsychologisch inspirierte Schul-Programme - Entwicklung des mathematischen Denkens - Sprachentwicklung - Konzeptuelle und Wissensentwicklung; Naturwissenschaftliches Denken - Entwicklungsdiagnostik und spezielle Entwicklung - Bindung - Selbstkonzept, Selbstwert und Selbstwirksamkeit - Sozialkognitive, motivationale und emotionale Entwicklung - Motivation in der Schule (Leistungsmotivation, Erhaltung der Motivation) - Peerbeziehungen - Familie und Schule - Normative Entwicklung in der Schule (In-Outgroup, Peers, Regeln akzeptieren, Bestrafen usw.) - Sozial-motivationale Aspekte betreffende, entwicklungspsychologisch inspirierte Schulprogramme - Gender und psychosexuelle Entwicklung - Kulturvergleichende Aspekte der sozialen Entwicklung 									
Disziplinäre Perspektiven									
Entwicklungspsychologie, Sozialpsychologie, Motivationspsychologie, Allgemeine Psychologie, Psychopathologie, Neurowissenschaften, Ethnologie, Anthropologie, Biologie, Philosophie									
Spezifische Kompetenz-Ziele									
<p>Studierende</p> <p>... kennen grundlegende entwicklungspsychologische Begriffe, Konzepte und Modelle, welche Verhalten und Erleben von Kindern und deren Veränderung im Schulkontext betreffen.</p> <p>... kennen grundlegende entwicklungspsychologische Begriffe, Konzepte und Modelle, welche allgemeine, kulturspezifische und interkulturelle Sozialisationsprozesse, Interaktionsdynamiken, Gruppenprozesse und deren Veränderung im Schulkontext betreffen</p> <p>... kennen grundlegende entwicklungspsychologische Begriffe, Konzepte und Modelle, welche die Entwicklung in einer Lebensspannenperspektive betreffen</p> <p>... sind fähig, Verhalten und Erleben von Einzelpersonen und Gruppen anhand entwicklungspsychologischer Konzepte und Begriffe zu beschreiben und zu analysieren sowie auf dieser Grundlage schulische Prozesse und Interventionen zu planen, umzusetzen und zu evaluieren.</p> <p>... sind in der Lage, das kindliche Verhalten und Erleben betreffende Aussagen und Interpretationen von verschiedenen Akteuren (z.B. Schulpsychologischer Dienst, Fachkollegen, Eltern, Ratgeberliteratur, Presse) einzuordnen und zu beurteilen.</p> <p>... sind in der Lage, das kindliche Verhalten und Erleben betreffende Aussagen und Interpretationen fachlich fundiert an Fachpersonen als auch an Laien zu kommunizieren</p> <p>... sind in der Lage, ihre eigene Professionsentwicklung, anhand entwicklungspsychologischer Konzepte und Begriffe zu beschreiben und zu analysieren sowie auf dieser Grundlage schulische Prozesse oder Interventionen zu planen, umzusetzen und zu evaluieren.</p>									
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWIL1		Grundstudium	Lehrveranstaltung / Vorlesung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	semesterweise	6er-Skala	P21G
EWIL2		Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / EWIL1 erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	2er-Skala	P21G

EWIL2A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Wahlpflicht	3	Voraussetzungen / EWIL1 erfolgreich abgeschlossen. Gleichzeitiger Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung des Moduls EWIL2 oder EWIL3.	semesterweise	6er-Skala / schriftliche Arbeit	P21G
EWIL3		Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / EWIL1 erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	2er-Skala	P21G
SPIL2B oder SPIL2C		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt	Wahlpflicht / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	5	Voraussetzungen / EWIL1 erfolgreich abgeschlossen, Besuch mindestens eines Moduls EWIL2 oder EWIL3, Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in EW oder EWIL.	semesterweise	6er-Skala / schriftliche Arbeit	P21G

Inklusive Bildung	
Professur	P24G
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Umgang mit Heterogenität, Diagnose und Beurteilung, Kommunikation und Zusammenarbeit, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext
Deskriptoren	<p>Diagnose und Beurteilung - Anwendung von Wissen und Verstehen</p> <p>Umgang mit Heterogenität - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen</p> <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext - Wissen und Verstehen - Urteilen</p> <p>Kommunikation und Zusammenarbeit - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen</p>
Bezug zu fachübergreifenden Themen	- Umgang mit Heterogenität - Bezug zu Lehrplan 21 und den dort vorgesehenen fächerübergreifenden Themen
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Modulgruppe Inklusive Bildung umfasst die folgenden Module mit ihren Themenschwerpunkten: Die Modulgruppe bietet einen Überblick über gesellschaftliche, politische, kulturelle Diskussionen und rechtlicher Rahmenbedingungen schulischer und unterrichtlicher Inklusion. Es werden Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen Menschen und deren Hervorbringung und Bearbeitung in Gesellschaft, Schule und Unterricht unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. UN-BRK; Konkordat im Bereich der Sonderpädagogik) thematisiert. Die Aufgaben und Herausforderungen einer inklusiven Schulentwicklung und -gestaltung werden schulstufenspezifisch diskutiert und anhand von Modellen erläutert.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Auseinandersetzung mit Modellen und Theorien zur Gestaltung von inklusivem Unterricht. Die Studierenden lernen schulstufenspezifische Modelle sowie unterrichtliche Methoden und Sozialformen für die Umsetzung inklusiven Unterrichts kennen. Sie erwerben Wissen über das Erkennen und den Abbau jener unterrichtlichen Barrieren, die das schulische und unterrichtliche Lernen (spezifischer) Schülergruppen behindern. Die Studierenden lernen Gestaltungsmöglichkeiten zur Eröffnung fachlicher und sozialer Lern- und Bildungsmöglichkeiten für alle Schüler/-innen einer Lerngruppe kennen und können diese gegenüber Fachpersonen des Bildungs- und Erziehungswesens kommunizieren. Die Studierenden erwerben Wissen über die kooperative Gestaltung inklusiven Unterrichts. Sie lernen Herausforderungen und Möglichkeiten der professionellen Kooperation, v.a. mit sonderpädagogischen Fachpersonen, im Unterricht kennen. Sie lernen, ihr pädagogisches Handeln und ihre Entscheidungen gegenüber anderen Fachpersonen kommunizieren zu können.</p>
Disziplinäre Perspektiven	Die Modulgruppe orientiert sich an erziehungswissenschaftlichen, v.a. an sozialwissenschaftlich fundierten schulpädagogischen und unterrichtsbezogenen Wissensbeständen. Von besonderer Bedeutung sind Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung in Verbindung mit inklusionspädagogischem Wissen.

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... verfügen über erziehungswissenschaftliche Wissensbestände des Fachdiskurses zu Behinderung und Inklusion in Gesellschaft, Schule und Unterricht. ... kennen ausgewählte theoretische Zugänge zur Erklärung von Behinderung im Kontext Schule und Unterricht und können diese gegenüber Fachpersonen aus dem Bildungs- und Erziehungsbereich angemessen diskutieren. ... nutzen Theorien und Modelle inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung und können diese vor dem Hintergrund an sie gestellter Anforderungen als Primarstufenlehrpersonen reflektieren. ... kennen die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Herausforderungen einer an Inklusion orientierten Schul- und Unterrichtsentwicklung. ... verfügen über theoretisches und methodisches Wissen zur Konzeption und Durchführung heterogenitätssensibler Lehr-Lern-Arrangements. ... verfügen über inklusive Unterrichtsmodelle für Schüler/-innen und Klassen der Primarstufe. ... kennen die Unterschiede zwischen status- und prozessorientierter Diagnostik und können diese auf exemplarische Lern- und Entwicklungsbereiche im Unterricht der Primarstufe anwenden sowie ausgewählte, ihnen bekannte Diagnosen entsprechend einordnen. ... wissen, wie man Lernprozesse beobachtet, wahrnimmt, protokolliert und daraus pädagogische Konsequenzen ableitet. Sie können diese Prozesse und ihre Ergebnisse gegenüber und gemeinsam mit Fachpersonen des Bildungs- und Erziehungsbereichs kommunizieren und begründen. ... kennen (unterrichtliche) Kooperationsformen mit weiteren professionellen Fachpersonen (v.a. sonderpädagogischen Fachpersonen) und können ihre zukünftige Rolle als (Klassen-)Lehrperson in der Primarschule, in einem (multi-)professionellen Team, reflektieren. ... können gegenüber Fachpersonen des Bildungs- und Erziehungswesens sowie Eltern und Schüler/-innen ihre unterrichtlichen Handlungen und Prämissen erläutern und begründen. ... kennen unterschiedliche Formen der inklusiven Schulung und Unterrichtung; sie erhalten Einblick in die Angebote und die Tätigkeit der Schulischen Heilpädagogik im Berufsfeld. ... können Unterricht für heterogene Lerngruppen konzipieren, durchführen und reflektieren. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWIB1	Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Vorlesung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	semesterweise	6er-Skala	P24G
EWIB2	Inklusive Unterrichtsgestaltung	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / EWIB1 erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	2er-Skala	P24G
EWIB2A	vertiefte Auseinandersetzung mit Themen der Lehrveranstaltungen	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Wahlpflicht	3	Voraussetzungen / EWIB1 erfolgreich abgeschlossen. Gleichzeitiger Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung des Moduls EWIB2 oder EWIB3.	semesterweise	6er-Skala / Klausur	P24G
EWIB3	Kooperation von Fachpersonen im Kontext inklusiven Unterrichts	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / EWIB1 erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	2er-Skala	P24G

SPIB2B oder SPIB2C	vertiefte Auseinandersetzung mit Themen der Lehrveranstaltungen	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt	Wahlpflicht / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	5	Voraussetzungen / EWIB1 erfolgreich abgeschlossen. Besuch mindestens eines Moduls EWIB2 oder EWIB3 und Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in EW oder EWIB.	semesterweise	6er-Skala / Hausarbeit	P24G
--------------------	---	--------------	---	---	---	--	---------------	------------------------	------

Kultur & Gesellschaft									
Professur		P21E							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Lernen und Entwicklung, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs							
Deskriptoren		<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten - Kommunikative Fertigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		Zentrale Themen des pädagogischen Handelns							
Mögliche Themen und Inhalte		<ul style="list-style-type: none"> - Schulreformen und ihre Akteure wie z.B. HarmoS und die EDK - Theorien der Kindheit, der Jugend, der Bildung, der Entwicklung - Geschichte und Entwicklung zentraler Begriffe der Pädagogik wie z.B. Kompetenz - Entwicklung des Bildungssystems, z. B. die Entstehung der Sonderschule, der Primarschule, der Schulleitungen, Erziehungsberatungsstellen - Bildungsstatistik und ihre Funktionen (z.B. PISA, das Schweizer Bildungsmonitoring) - Geschichte und Theorie der Professionalisierung des Lehrerberufs - Entwicklung der Schulgesetzgebung - Entwicklung des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Schule - Geschichte pädagogischer Methoden - Geschichte pädagogischer «Bewegungen» wie z. B. der Reformpädagogik - Geschichte der Pädagogisierung sozialer Probleme - Darstellung von Schülerinnen und Schülern und von Lehrerinnen und Lehrern in Zeitschriften, in Romanen, in Filmen 							
Disziplinäre Perspektiven		Historische Pädagogik, Allgemeine Pädagogik, Geschichte, Philosophie, Kulturwissenschaft, Theologie, Soziologie, Politologie							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Modulgruppe «Kultur & Gesellschaft» untersucht soziale und kulturelle Veränderungen der Pädagogik: Die Modulgruppe analysiert die Transformation pädagogischer Begriffe, Praktiken, Medien und Institutionen.</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... erwerben in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe eine breite, auch methodisch avancierte Kenntnis der Bildungsgeschichte. ... können unterschiedliche theoretische Perspektiven einnehmen und vergangene wie aktuelle Veränderungen des Bildungssystems differenziert interpretieren. ... lernen dabei auch angenommenen Wirkungsweisen, postulierten Zusammenhängen und tradierten Annahmen der Pädagogik auf den Grund zu gehen. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWKG1		Grundstudium	Lehrveranstaltung / Vorlesung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	semesterweise	6er-Skala	P21E

EWKG2		Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / EWKG1 erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	2er-Skala	P21E
EWKG2A	Grundlage der Klausur: Die im Seminar behandelten Themen und Literatur; zusätzliche Sekundärliteratur	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Wahlpflicht	3	Voraussetzungen / EWKG1 erfolgreich abgeschlossen. Gleichzeitiger Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung des Moduls EWKG2 oder EWKG3.	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Klausur über drei Lektionen: Beantwortung offener Fragen und Arbeit an Quellen zum Thema des besuchten Seminars.	P21E
EWKG3		Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / EWKG1 erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	2er-Skala	P21E
SPKG2B oder SPKG2C		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt	Wahlpflicht / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	5	Voraussetzungen / EWKG1 erfolgreich abgeschlossen. Besuch mindestens eines Moduls EWKG2 oder EWKG3 und Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in EW oder EWKG	semesterweise	6er-Skala / In einem der Seminare des Schwerpunkts wird eine wissenschaftliche Hausarbeit verfasst.	P21E

Fachdidaktiken	
Fachdidaktik Bewegung und Sport	
Professur	P20L
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Umgang mit Heterogenität, Kommunikation und Zusammenarbeit
Deskriptoren	<p>Gestaltung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeit <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeit <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Querschnittsthemen der Didaktik - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Mögliche Inhalte der Lehrveranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Didaktische Landkarte - Sportpädagogisch begründete Ziele von Sport und Bewegter Unterricht - Pädagogische Perspektiven, Mehrperspektivität - Mikro-, meso- und makrodidaktische Planung des Sportunterrichts - Begriffe: Lektion, Aufbaureihe, Unterrichtseinheit - Kriterien für pädagogisch zielgerichteten Sportunterricht - Kernmodell Schwimmen / Sicherheit im Wasser <p>Mögliche Bewegungsbereiche in den Lehrveranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellen-Tanzen - Bewegen an Geräten - Bewegen im Wasser - Laufen-Springen-Werfen
Disziplinäre Perspektiven	Sportdidaktik, Didaktik der Sportarten, Sportpädagogik, Sportsoziologie (Inklusion, Gender, Interkulturelles Lernen im Sport), Erziehungswissenschaft, Sozialwissenschaften, Wagnispädagogik, Immersion, Interdisziplinarität

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... wissen und verstehen, wie Sportunterricht für die Primarstufe ziel- und kompetenzorientiert geplant, durchgeführt und ausgewertet wird. ... können ihre sportdidaktischen Kenntnisse auf alle schulisch relevanten Bewegungsbereiche sowie in Bezug auf die sozialen und materialen Anliegen des Sportunterrichts in mikro-, meso- und makrodidaktische Prozesse übertragen sowie ihre sportdidaktischen Entscheidungen begründen. ... können sich selbst weiterführende Kenntnisse zur Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport der Primarschule aneignen. ... wissen und verstehen, inwiefern die Diagnose und Beurteilung motorischer Kompetenzen von Kindern in sportdidaktischer Perspektive in den Sportunterricht einzubeziehen und z.B. anhand motorischer Tests umzusetzen sind. ... können den Beitrag der Diagnose und Beurteilung motorischer und sozialer Lernprozesse im Kontext sportdidaktischer Planung, Durchführung und Evaluation kritisch reflektieren und beurteilen. ... wissen um die verschiedenen sozialen und körperlichen Ungleichheiten von Primarschulkindern und sie verstehen, welche sportdidaktischen Herausforderungen sich aus diesen Ungleichheiten ableiten. ... können beurteilen, welche Ungleichheiten zu welchen sportdidaktischen Konsequenzen führen können und sie können ihren Sportunterricht entsprechend gestalten. Die Studierenden sind in der Lage, sich mit den verschiedenen sozialen und körperlichen Ungleichheiten selbstständig zu befassen. ... kennen Kriterien eines pädagogisch zielgerichteten Sportunterrichts. ... verstehen, dass es für die Gestaltung des Sportunterrichts, der u.a. den Prinzipien Bewegte Schule, Gesunde Schule, Bewegter Unterricht und Rhythmik gerecht wird, der Kommunikation und Zusammenarbeit innerhalb und ausserhalb der Schule bedarf. ... lernen ausserschulische Kommunikationspartner des Sportunterrichts (Netzwerk Sport: z.B. Kantonale Sportämter, J+S, bfu) kennen und befassen sich mit bewegungs- und sportkulturellen Projekten für Kinder. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDBS1		Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	semesterweise	6er-Skala	P20L
FDBS2		Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / FDBS1 erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	2er-Skala	P20L
FDBS2A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / FDBS1 erfolgreich abgeschlossen.	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit und/oder präsentations-/gestaltorientierte Leistung.	P20L
SPBS2B		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt	Wahlpflicht / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	5	Voraussetzungen / FDBS1 und FWBS1 erfolgreich abgeschlossen. Mindestens eine Lehrveranstaltung der Module FDBS2 und FWBS2 erfolgreich abgeschlossen. Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in BS.	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit und/oder präsentations-/gestaltorientierte Leistung.	P20L

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisch-Textiles Gestalten	
Professur	P21N
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Diagnose und Beurteilung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Einführung und Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten, Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität - Querschnittsthemen der Didaktik - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21

<p>Mögliche Themen und Inhalte</p>	<p>Einführung in das Technisch-Textile Gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachspezifische Lernformen - Materialbezogene Erkundung als Lernanlass: Holz, Papier, Textilien, Kunststoffe - Technisches Konstruieren – auch die Nacherfindung technischer Objekte – und die Erkundung von Naturphänomenen - exemplarische Explorationen zu Denk- und Handlungsweisen kreativer und problemlösender Prozesse - Naturphänomene und technisch-funktionale Konstruktion - Objektanalysen - Materialbezogene Erkundung als Lernanlass: Holz, Papier, Textilien, Kunststoffe - Technisches Konstruieren – auch die Nacherfindung technischer Objekte – und die Erkundung von Naturphänomenen - Zur Geschichte der Dinge: Design- und Alltagsobjekte im Wandel <p>Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachspezifische Lernformen - ästhetisch-funktionale Lehr-Lern-Arrangements in einem ausgewählten curricularen Bereich entwickeln, fachdidaktisch begründen und ggf. evaluieren - Bereichsbeispiele: Bauen, Konstruieren, Verbinden, Bewegen, Verpacken, Schmücken, Kleiden, Systematik von Textilien - Materialbezogene Erkundung als Lernanlass: Holz, Papier, Textilien, Kunststoffe - Methoden und Chancen sowie Probleme der Beurteilung - Analyse von Unterrichtsbeispielen - Forschungsbeispiele der fachdidaktischen Lehr-Lernforschung <p>Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modelle und Methoden der Bild- und Kunstdidaktik: z.B. Portfolioarbeit, Aufgabenreihen, kooperative Vorstellungsbildung, Bildung der Imagination, Bildlateralität etc. - Entwicklung ästhetischer Lehr-Lernarrangements in einem ausgewählten curricularen Bereich: z.B. Grafik, Farbe, dreidimensionales Gestalten, Collage, Fotografie, Medien, Bildrezeption etc. - Umgang mit Heterogenität und Diversität - Methoden und Probleme der Bewertung und Beurteilung - Analyse von Unterrichtsbeispielen, Rahmenlehrplänen und Vermittlungsmedien - ästhetische Bildzugangsweisen in der Primarschule
<p>Disziplinäre Perspektiven</p>	<p>Einführung in das Technisch-Textile Gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technik- und Werkdidaktik, Theorie und Praxis von Gestaltung und Design, Naturwissenschaften und Naturwissenschaftsdidaktik, Entwicklungspsychologie als Bezugswissenschaft - Technik, Naturwissenschaften, Design und Kommunikation, Ingenieurwissenschaft <p>Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technik- und Werkdidaktik, Theorie und Praxis von Gestaltung und Design, Naturwissenschaften und Naturwissenschaftsdidaktik, Entwicklungspsychologie als Bezugswissenschaft <p>Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kunstpädagogik, Kunst- und Bilddidaktik, Grundschulpädagogik, Medienpädagogik etc.

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Einführung in das Technisch-Textile Gestalten</p> <p>Studierende ... kennen Theorien des Lernens und der Entwicklung im Bereich des technisch-funktionalen Gestaltens unter Bezugnahme auf entwicklungs- und wahrnehmungspsychologische Konzepte. Sie können diese beschreiben und erklären. ... können in diesem Bezugsrahmen Phänomene des Lernens im Bereich des technisch-funktionalen Gestaltens thematisieren, reflektieren und in didaktische Fragestellungen überführen. ... können gestalterische Zugangsweisen als Teil einer Sachanalyse einsetzen, um sich Themen und Sachbereiche selbständig zu erschliessen und fachliches Wissen in fachdidaktisch begründete Entscheidungen zu überführen. ... verfügen über technologische Kenntnisse in ausgewählten Bereichen und sind in der Lage diese Kenntnisse teilweise selbst zu erweitern. ... kennen prozesshafte und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte der Materialerkundung, der Objektentwicklung und der technisch-funktionalen Konstruktion aus der eigenen Gestaltungspraxis. ... können Prozesse und Ergebnisse in fachlichen Kategorien reflektieren. ... verfügen über einen theoretisch fundierten Begriff der Kreativität und des Problemlösens.</p> <p>Fachdidaktik Technisch-Textiles Gestalten</p> <p>Studierende ... kennen aktuelle didaktische Konzepte des Technischen bzw. Technisch-Textilen Gestaltens sowie ausgewählte fachgeschichtliche Zusammenhänge. ... können didaktische Entscheidungen im Rahmen fachdidaktischer Konzepte diskutieren, Unterrichtssituationen und Vermittlungsmedien analysieren sowie kritisch dazu Stellung nehmen. ... verfügen über ein didaktisch-konzeptuell begründetes Instrumentarium ästhetisch-funktionale Lehr-Lern-Arrangements zu planen, wie bspw. Elemente der Lernumgebung zu entwickeln, Lernprozesse zu initiieren, zu evaluieren und zu interpretieren. ... können produktive und rezeptive Lernsituationen anlegen und das produktive Gestalten von Objekten oder experimentierendes Handeln mit sprachlicher Reflexion und Begriffsbildung der Schülerinnen und Schüler verbinden. ... kennen methodische Ansätze für die experimentierende und analysierende Erkundung von Material, Objekten und Phänomenen. ... können geeignete Lernsituationen des Technischen bzw. des Technisch-Textilen Gestaltens planen, um ein stufengemässes Verständnis für technische und naturwissenschaftliche Phänomene zu erarbeiten. ... können gestalterische und konstruierende Zugangsweisen als Teil einer Sachanalyse einsetzen, um sich Themen und Sachbereiche selbständig zu erschliessen und fachliches Wissen in fachdidaktisch begründete Entscheidungen zu überführen.</p> <p>Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten</p> <p>Studierende ... erwerben ein fachdidaktisches Basisvokabular und -wissen ausgewählter kunst- und bilddidaktischer Positionen und Konzepte. ... können auf Konzepte und Forschungen der Kunst- und Bilddidaktik Bezug nehmen, um Phänomene des Unterrichts zu thematisieren und didaktische Fragestellungen zu entwickeln. ... können, ausgehend von ihrem Grundverständnis des bildnerisch-gestalterischen Handelns sowie kunst- und bilddidaktischer Modelle, didaktische Entscheidungen analysieren, reflektieren, treffen und begründen. ... können ästhetische Lehr- Lernarrangements planen, Vermittlungsmedien entwickeln sowie Lehr-Lernprozesse initiieren und interpretieren. ... verstehen das bildnerisch-gestalterische Handeln der Schülerinnen und Schüler als wahrnehmenden, imaginativen, rezeptiven, produktiven, kommunikativen und reflexiven Prozess. Diesen Prozess können sie selbständig altersgerecht gestalten und be- und überdenken. ... können bildnerische Gestaltungsprozesse beobachten, dokumentieren und auf der Grundlage ausgewählter kunst- und bilddidaktischer Theorien reflektieren. ... können, basierend auf ihrem fachwissenschaftlichen und -didaktischen Wissen und Können, Fähigkeiten- und Fertigkeiten der Lernenden erfassen ... können auf die Heterogenität der Lernenden mit Möglichkeiten der kooperativen Vorstellungsbildung reagieren. ... können kindliche Gestaltungsprozesse initiieren und fördernd begleiten. ... nutzen ihre fachwissenschaftlich erworbenen Kenntnisse der Bild- und Werkrezeption, um Bildbegegnungen, Partizipation und Freude am Umgang mit verschiedenen Bildkulturen sowie ein differenziertes Bildverständnis zu initiieren.</p>
------------------------------------	--

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

FDBT2		Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / FWFDTG1 und FWFDBG 1 erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	anderes / schriftl. Arbeit / 2er-Skala	P21N
FDBT2A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / FWFDTG1 und FWFDBG1 erfolgreich absolviert.	semesterweise	6er-Skala / mündliche Prüfung	P21N
FWFDTG1	Inhalte aus FW und FD	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	semesterweise	anderes / präsentations-/gestaltorientierte Leistung / 6er-Skala	P21N
SPBT2B		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt	Wahlpflicht / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	5	Voraussetzungen / FWFDBG1 und FWFDTG1 erfolgreich abgeschlossen. Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung der Module FDBT2 und FWBT2 und Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in BT.	semesterweise	6er-Skala / schriftl. Arbeit	P21N

Fachdidaktik Deutsch	
Professur	P211
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - kommunikative Fähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - kommunikative Fähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität (Sprachliche Vielfalt) - Querschnittsthemen der Didaktik (Beurteilen, Aufgabenanalyse, Planen) - Sprachbewusster Unterricht (Grundlegendes sprachdidaktisches Wissen)
Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtschreibleistungen erfassen, beurteilen und fördern - Literarisches Lernen in der Primarschule - Sprachunterricht in mehrsprachigen Klassen - Gern lesen und gut lesen - Schreibprozesse anleiten und begleiten - Mündliches Sprachhandeln im Fokus - Nachdenken über Sprache in der Primarschule
Disziplinäre Perspektiven	Deutschdidaktik, Linguistik, Kinder- und Jugendliteraturwissenschaft, Bildungswissenschaften

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Domänenspezifische Kompetenzziele Im Deutschunterricht lassen sich die Domänen Mündlichkeit, Schriftspracherwerb inkl. Handschrifterwerb, Schreiben, Rechtschreiben, Lesen, Literaturerwerb und "Sprache(n) im Fokus" unterscheiden.</p> <p>Studierenden ... verfügen über fachdidaktische Konzepte und Kompetenzen in diesen Domänen, um die Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler anzuregen, zu unterstützen und zu begleiten.</p> <p>Domänenübergreifende Ziele Studierende ... können den Lernstand der Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Domänen beschreiben - ggf. beurteilen - und passende Lernangebote bereitstellen. ... können die Qualität und die Passung von Lern- und Leistungsaufgaben in den verschiedenen Domänen einschätzen und kennen Differenzierungsmöglichkeiten im Deutschunterricht. ... verfügen über fachdidaktisches Wissen in Bezug auf den (Zweit-)Spracherwerb, um Schülerinnen und Schüler gezielt beim Erwerb von Deutsch als Zweit- und Bildungssprache zu unterstützen. ... können Deutschunterricht kurz-, mittel- und langfristig planen und dabei auch Bezug auf amtliche Referenzdokumente (z. B. Minimalstandards, Lehrpläne) nehmen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDDE1	Einführung in die Deutschdidaktik	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	semesterweise	6er-Skala	P211
FDDE2		Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / FDDE1 erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	2er-Skala	P211
FDDE2A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / FDDE1 erfolgreich abgeschlossen.	semesterweise	6er-Skala / schriftliche Arbeit	P211
SPDE2B		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt	Wahlpflicht / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	5	Voraussetzungen / FDDE1 und FWDE1 erfolgreich abgeschlossen. Mindestens eine Lehrveranstaltung der Module FDDE2 und FWDE2 erfolgreich abgeschlossen. Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in DE.	semesterweise	6er-Skala / schriftliche Prüfung	P211

Fachdidaktik Englisch									
Professur		P21K							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung							
Deskriptoren		<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität (gesellschaftliche und individuelle Mehrsprachigkeit, Differenzierung) - Querschnittsthemen der Didaktik (Aufgabenanalyse, Planung, Reflexion und Beurteilung) - Sprachbewusster Unterricht - Fächerübergreifende Themen Lehrplan 21 (Aufbau von Sprachfähigkeit, Aufgabenorientierung, Umgang mit Vielfalt) 							
Mögliche Themen und Inhalte		<ul style="list-style-type: none"> - Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen - Stufenadäquate Förderung der Sprachkompetenzen der Lernenden (Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben) - Umgang mit gesprochenen und geschriebenen englischen Texten im Primarschulunterricht - Referenzdokumente (z.B. Lehrpläne, Europäischer Referenzrahmen) - Planung und Adaption von Lernsequenzen - Bewusstheit für Sprache(n) und Kultur(en) - Sprachlernstrategien - Differenzierung und individuelle Lernförderung - Gemeinsamkeiten und Unterschiede des englischen und Schweizerischen Primarschulsystems (Lerninhalte, Lernziele und Lehrplan, Arbeitsformen, Routinen und Rituale, Umgang mit Disziplin und Heterogenität) 							
Disziplinäre Perspektiven		Linguistik, Literaturwissenschaft, Entwicklungspsychologie, Instruktionspsychologie, Bildungswissenschaften							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Studierende</p> <p>... kennen relevante Fachterminologie und entwickeln eine Diskursfähigkeit im Professionsfeld Englisch.</p> <p>... kennen aktuelle Prinzipien und Konzepte der Fremdsprachendidaktik (u.a. Kompetenzorientierung, Konstruktivismus, Aufgabenorientierung).</p> <p>... sind in der Lage, fremdsprachliche Lernprozesse alters- und lernstandsadäquat zu gestalten, zu begleiten und zu evaluieren.</p> <p>... können die Entwicklung der Fremdsprachenkompetenz (Hör- und Leseverstehen, Sprechen, Schreiben) der Lernenden zielgerichtet unterstützen.</p> <p>... kennen verschiedene stufenspezifische Textsorten und können diese zielführend auswählen sowie entwicklungs- und lernstandsgerecht aufarbeiten.</p> <p>... sind mit aktuellen Referenzdokumenten in der Bildungslandschaft vertraut und können diese u.a. zur Lernstandserhebung, Formulierung von adäquaten Lernzielen sowie Planung von Lernangeboten verwenden.</p> <p>... kennen aktuelle Lehrmittel für den Englischunterricht auf der Primarstufe und sind in der Lage, diese kritisch zu analysieren und Lehrmaterialien zu adaptieren.</p> <p>... entwickeln Offenheit gegenüber anderen Sprachen und Kulturen und kennen Möglichkeiten, wie diese vermittelt werden kann.</p> <p>... kennen verschiedene Verfahren und Instrumente zur formativen und summativen Erfassung und Beurteilung der Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDEN1	Introduction to Teaching English at Primary School	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	semesterweise	6er-Skala	P21K

FDEN2		Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / FDEN1 erfolgreich abgeschlossen. Sprachkompetenz > B2 (CEFR)	semesterweise	2er-Skala	P21K
FDEN2A	Analyse und fachdidaktisch begründete Anpassung einer Unterrichtssequenz.	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / FDEN1 erfolgreich abgeschlossen. Gleichzeitiger Besuch einer Lehrveranstaltung des Moduls FDEN2. Sprachkompetenz > B2 (CEFR)	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung mit 90 min. Vorbereitung	P21K
SPEN2B	Stufenadäquate Beurteilung und Bewerten von fremdsprachlichen Kompetenzen	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt	Wahlpflicht / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	5	Voraussetzungen / FDEN1 und FWEN1 erfolgreich abgeschlossen. Mindestens eine Lehrveranstaltung der Module FDEN2 und FWEN2 erfolgreich abgeschlossen. Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in EN. Sprachkompetenz > B2 (CEFR)	semesterweise	6er-Skala / Seminararbeit: Erarbeitung, Erprobung und Reflexion eines Beurteilungsinstrumentes	P21K

Fachdidaktik Französisch									
Professur		P21J							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität							
Deskriptoren		<p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität - Querschnittsthemen der Didaktik - Mehrsprachigkeit und sprachbewusster Unterricht - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns 							
Mögliche Themen und Inhalte		<ul style="list-style-type: none"> - Didaktische Prinzipien eines aktuellen Fremdsprachenunterrichts (Kompetenzorientierung, Mehrsprachigkeitsdidaktik, Inhalts- und Handlungsorientierung, Lernerorientierung, Differenzierung) - Referenzdokumente wie z.B.: Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen (GER), Cadre de Référence pour les Approches Plurielles (CARAP), Sprachenportfolio, Lehrpläne - Instrumente zur förderorientierten Leistungsevaluation 							
Disziplinäre Perspektiven		Allgemeine Didaktik, Linguistik, Lernpsychologie, Kommunikationswissenschaften							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Studierende</p> <p>... kennen relevante Fachterminologie und entwickeln eine Diskursfähigkeit im Professionsfeld Französisch als Fremdsprache.</p> <p>... kennen die aktuellen didaktischen Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts (Kompetenzorientierung, Mehrsprachigkeitsdidaktik, Inhalts- und Handlungsorientierung, Lernerorientierung, Differenzierung) und können diese zur Planung ihres Unterrichts verwenden.</p> <p>... verfügen über ein vertieftes Verständnis der Lernprozesse, die beim Erwerb einer Fremdsprache ausgelöst und unterstützt werden müssen und können ihren Unterricht dementsprechend planen.</p> <p>... sind fähig, bei Lernenden der Primarstufe die kommunikativen Fertigkeiten (Hör- und Leseverstehen, Sprechen, Schreiben) kompetenzorientiert zu fördern und können ihr Handeln didaktisch begründen.</p> <p>... kennen verschiedene Textsorten und können diese zielführend auswählen sowie entwicklungs- und lernstandsgerecht aufarbeiten.</p> <p>... können das vernetzte Lernen von Sprachen (Herkunftssprachen, Bildungs- und Unterrichtssprache, schulische Fremdsprachen) anregen.</p> <p>... können bei den Lernenden den Aufbau von lernstrategischen Fertigkeiten stufengerecht fördern und sie zu Sprachlernreflexionen anleiten.</p> <p>... kennen die didaktischen Grundlagen, wie sie in aktuellen Referenzdokumenten in der Bildungslandschaft abgebildet sind (u.a. Lehrpläne, GER, CARAP).</p> <p>... können Lehr- und Lernmaterialien für den Fremdsprachenunterricht analysieren und den Einsatz der Materialien im Unterricht didaktisch begründen.</p> <p>... verfügen über Handlungskompetenzen im Umgang mit heterogenen Lerngruppen und können die Lernenden individuell fördern und zu immer grösserer Lernerautonomie befähigen.</p> <p>... kennen verschiedene Rollen einer Lehrperson im Unterricht und können diese bei der Unterrichtsgestaltung berücksichtigen.</p> <p>... können die Lernenden dabei unterstützen, offen und respektvoll mit Sprachen und Kulturen umzugehen und so ihre interkulturelle Bewusstheit weiterentwickeln.</p> <p>... kennen verschiedene Methoden und Instrumente, um die Sprachleistungen bei den Lernenden zu evaluieren und können förderorientierte Rückmeldungen geben.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

FDJR1	siehe unten	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	semesterweise	6er-Skala	P21J
FDJR2	siehe unten	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / FDJR1 erfolgreich abgeschlossen, DELF/ 75 Punkte	semesterweise	2er-Skala	P21J
FDJR2A	Die Studierenden analysieren Lehr- und Lernmaterialien für den Fremdsprachenunterricht. Sie erkennen und erklären didaktische Prinzipien, die einer Lerneinheit zugrunde liegen.	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / FDJR1 erfolgreich abgeschlossen. DELF/ 75 Punkte. Gleichzeitiger Besuch einer Lehrveranstaltung des Moduls FDJR2.	semesterweise	6er-Skala / Seminararbeit	P21J
SPJR2B	siehe unten	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Wahlpflicht	5	Voraussetzungen / FDJR1 und FWJR1 erfolgreich abgeschlossen. DELF/ 75 Punkte. Mindestens eine Lehrveranstaltung der Module FDJR2 und FWJR2 erfolgreich abgeschlossen. Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in FR.	semesterweise	6er-Skala / mündliche Prüfung	P21J

Stichworte zum Inhalt (fakultativ)

FDJR1	Die Studierenden kennen wesentliche Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts und können Französischunterricht auf der Grundlage dieser Prinzipien planen. Sie können die lernstrategischen Fähigkeiten der Lernenden fördern und bei ihnen ein Bewusstsein für Sprachen und Kulturen aufbauen.
FDJR2	Die Studierenden haben eine vertiefte Kenntnis der wesentlichen Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts und wissen, wie sie einen differenzierenden Unterricht planen können. Sie kennen verschiedene Methoden und Instrumente, um die Sprachleistungen zu evaluieren und können förderorientierte Rückmeldungen geben.
SPJR2B	Die Studierenden zeigen, dass sie ihr fachdidaktisches und fachwissenschaftliches Wissen verknüpfen können. Sie vertiefen auf dieser Grundlage einen gewählten Schwerpunkt, erstellen dazu ein Dossier und verteidigen es an einer mündlichen Prüfung.

Fachdidaktik Informatische Bildung	
Professur	P21Q
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität siehe spezifische Kompetenzziele</p> <p>Im Lehrplan 21 sind neben den beiden Kompetenzbereichen Medien und Informatik überfachliche Anwendungskompetenzen definiert. In der Informatischen Bildung soll diesem überfachlichen Gedanken Rechnung getragen werden, in dem sich die beiden Kompetenzbereiche Medien und Informatik einerseits gegenseitig ergänzen und andererseits der Fokus stark auf Symbiosen mit anderen Fächern gelegt wird. Über die Modulgruppe hinaus werden die Studierenden in institutsspezifischen Schwerpunkten die Möglichkeit weiterer fachübergreifender Vertiefung haben.</p> <p>Im Rahmen des institutsspezifischen Schwerpunktes sollen verschiedene Themen der Medienbildung in Zusammenarbeit mit der IB und anderen Fachdidaktiken in Kursen angeboten werden.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Struktur Lehrplan 21 Modul Medien und Informatik - ICT-Regelstandards Solothurn - M4u Orientierungsrahmen mit Handlungsfeldern - Computational Thinking - Stand Informatische Bildung in den Kantonen - aktueller Forschungsstand Informatische Bildung national und international - Scalable Game Design - Didaktische Grundlagen im Bezug auf Informatische Bildung - Lernen in einer modernen didaktischen Umgebung mit Flipped Classrooms und Blended Learning - Schnittstellen digitale / reale Welt - Eigene Erfahrungen der Studierenden
Disziplinäre Perspektiven	Informatische Bildung, Informatik, Medienbildung, Psychologie des Programmierens, MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), Sachunterricht, Sprachen, Gestalten, Musik

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... verstehen konzeptuelle Lernmodelle bezüglich Kognition und Motivation relevant zur Informatischen Bildung im Allgemeinen und Computational Thinking im Speziellen. ... sind mit grundlegenden Konzepten und aktuellen fachdidaktischen Erkenntnissen der Informatischen Bildung vertraut. ... sind vertraut mit den im Bereich der Informatischen Bildung und Medienbildung wichtigsten Lehr- und Lernformen und kennen deren Vor- und Nachteile. Insbesondere kennen sie auch neue, digital unterstützte Formen des Unterrichts (u.a. blended learning, Computerunterstütztes Lernen, Lernen mit Tablets, ...) und wissen diese einzusetzen. ... kennen die Bildungsziele und die zugrunde liegenden didaktischen Konzepte von verschiedenen Referenzdokumenten der Informatischen Bildung (u.a. Lehrplan 21, Mi4u Orientierungsrahmen, ICT-Regelstandards). ... sind in der Lage ihren Unterricht so zu planen und durchzuführen, dass die kognitiven, fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schülern in ihrer Entwicklung, insbesondere in Bereichen Computational Thinking einschliesslich Problemformulierung (Abstraktion), Repräsentation einer Lösung (Automation), Ausführung und Bewertung der Lösung (Analyse) möglichst optimal gefördert werden. ... sind in der Lage dem Grundstudium entsprechende Möglichkeiten für Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Bereich Informatischer Bildung fach- und altersgerecht zu planen und anzubieten. ... sind in der Lage die Informatische Bildung sowohl integrativ in Kombination mit anderen Fächern, als auch als eigenständiges Fach in ihrem Unterricht zu situieren. ... sind in der Lage sich im sich schnell wandelnden Feld der Informatischen Bildung zu orientieren und bei Bedarf selbstständig weiterzubilden. ... können Evaluationsinstrumente von konzeptuellen Lernmodellen bezüglich Kognition und Motivation nutzen. ... verfügen über die nötigen analytischen Kompetenzen um Fortschritte und / oder Probleme beim Lernzuwachs festzustellen und adäquat darauf reagieren zu können. ... kennen sowohl Formen der formativen, als auch der summativen Beurteilung und können diese situationsgerecht im Unterricht einsetzen. ... können Experten, Eltern und Schülerinnen und Schüler Resultate von Diagnosen und Beurteilungen klar darlegen und sachlich begründen. ... sind sich der grossen Heterogenität und Genderaspekten im Kontext der Informatischen Bildung bewusst. ... orientieren sich bei der Planung und Durchführung von Unterricht an den individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen der einzelnen Schülerinnen und Schüler. ... können informatische Bildungsinhalte so gestalten, dass alle Teilnehmenden angesprochen werden und profitieren können. Mit dem Wissen um die verschiedenen Ansprüche von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichem Geschlecht, sozioökonomischer Herkunft und Muttersprache sind sie in der Lage diese Heterogenität gewinnbringend in den Unterricht zu integrieren ... evaluieren ihren Unterricht kritisch nach allgemeinen Qualitätskriterien und Heterogenitätsaspekten im Besonderen. ... können Situationen im Bezug auf Heterogenität analysieren und wo nötig professionell reagieren. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDIFB1		Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / FWIB1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	6er-Skala	P21Q

Fachdidaktik Mathematik	
Professur	P21L
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität: natürliche Differenzierung mit mathematischen Lernumgebungen - Querschnittsthemen der Didaktik: aktiv-entdeckendes und sozial-dialogisches Lernen - Sprachbewusster Unterricht: Bedeutung der Sprache im Mathematikunterricht, Mathematik als Sprache, neue sprachbezogene Akzente in den mathematischen Handlungsaspekten „Erforschen und Argumentieren“, „Mathematisieren und Darstellen“ im Lehrplan 21 - Bezug den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Medien und Informatik im Mathematikunterricht
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Themenschwerpunkte im Grundstudium (Kinder & Mathematik – wie Kinder Mathematik lernen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die eigene Lernbiografie im Fach Mathematik (Fachbeziehung) - Entwicklung des mathematischen Denkens (Lernspuren von kindlichen Denk- und Lernwegen) - Individuelle Denkstrategien und Lernwege in der Mathematik (Lernverständnis) - Didaktische Leitideen: aktiv-entdeckendes Lernen, sozial dialogisches Lernen und produktives Üben - Mathematiklehrmittel und mathematikdidaktische Lehr- und Lernmaterialien - Unterrichtsplanung (Lehrplan 21, Lehrmittel, Jahres-/Quartalspläne, Vernetzung mit didaktischen Leitideen, Unterrichtsverständnis) - Didaktische Aspekte von Arithmetik (Zahl und Variable), Geometrie (Form und Raum) und Sachrechnen (Größen, Daten, Funktionen und Zufall) in exemplarischen Beispielen <p>Themenschwerpunkte im Hauptstudium (Mathematik unterrichten – was ist guter Mathematikunterricht?):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterte Lehr- und Lernformen im Mathematikunterricht - "Natürliche Differenzierung" mit substanziellen mathematischen Lernumgebungen für Rechenschwache bis Hochbegabte - Medien und Informatik im Mathematikunterricht - Ganzheitliche Diagnose, förderorientierte Beurteilung und Fehlerkultur im Mathematikunterricht - Integrative Begabungsförderung (Begabungs- und Begabtenförderung) im Mathematikunterricht - Spannungsfelder des Mathematikunterrichts (z.B. Förderung vs. Selektion, Gender, ...) - Didaktische Aspekte von Arithmetik (Zahl und Variable), Geometrie (Form und Raum) und Sachrechnen (Größen, Daten, Funktionen und Zufall) in exemplarischen Beispielen
Disziplinäre Perspektiven	Mathematikdidaktik, Teilgebiete der Mathematik (insbesondere Arithmetik und Geometrie)

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... verfügen über Kenntnisse der mathematikdidaktischen Grundlagen und verstehen die aktuellen fachdidaktischen Leitideen. ... kennen die Entwicklung des mathematischen Denkens beim Kind und verstehen die Entwicklung von mathematischen Kompetenzen aus der Sicht der aktuellen Lern- und Lehrtheorien ... kennen wichtige allgemeine und inhaltliche Bildungsziele des Mathematikunterrichts auf der Primarschulstufe und verstehen die Bedeutung der Kompetenzorientierung im Mathematiklernen von Kindern ... können die Lehrplanvorgaben und die fachdidaktischen Leitideen bei der Unterrichtsplanung anwenden ... können substanzielle Lernanlässe innerhalb eines Themengebietes für die Klasse aufbereiten und Lehrmittelinhalte sowie Unterrichtsmaterialien nach mathematikdidaktischen Kriterien differenziert beurteilen und reflektiert im Unterricht einsetzen ... sind bereit und fähig, ihre Planung und ihren Unterricht zu reflektieren und an fachdidaktischen Diskursen teilzunehmen ... können mathematische Lernumgebungen als Lernanlässe mit Forderungen für das ganze Begabungsspektrum konzipieren und im Kontakt mit Schülerinnen und Schülern sowie spezialisierten Institutionen die Kompetenz zum professionellen Umgang mit Heterogenität vertiefen ... können formative und summative Beurteilung im Mathematikunterricht unterscheiden und kennen Funktion und Wirkung von verschiedenen Beobachtungs- und Beurteilungsinstrumenten ... sind bereit und fähig, Arbeiten und Gedanken von Schülerinnen und Schülern zu analysieren, als lernprozessabhängige Momentaufnahmen differenziert zu beurteilen und daraus Massnahmen zur individuellen Förderung von Kindern abzuleiten ... verbinden Diagnose, Beurteilung und Förderung der mathematischen Kompetenzen von Kindern zu einer integralen Praktik ... können die Entwicklung der Mathematikdidaktik verfolgen, verstehen die mathematische Grundbildung im Spiegel der sich wandelnden Gesellschaft und erkennen den historischen Beitrag der Mathematik bei der Entwicklung kultureller Errungenschaften 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDMK1	Einführung in die Mthematikdidaktik	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	semesterweise	6er-Skala	P21L
FDMK2		Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / FDMK1 erfolgreich abgeschlossen.	semesterweise	2er-Skala	P21L
FDMK2A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / FDMK1 erfolgreich abgeschlossen.	semesterweise	6er-Skala / mündliche Prüfung	P21L
SPMK2B		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt	Wahlpflicht / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	5	Voraussetzungen / FDMK1 und FWMK1 erfolgreich abgeschlossen. Mindestens eine Lehrveranstaltung der Module FDMK2 und FWMK2 erfolgreich abgeschlossen. Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in MK.	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit mit Praxisdokumentation	P21L

Fachdidaktik Musik	
Professur	P210
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Lernen und Entwicklung, Diagnose und Beurteilung, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Musik als Beitrag zur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dialog- und Kooperationsfähigkeit (Ensemblespiel). - kulturellen Bildung (Konzerte, Aufführungen). - Integration (Liedgut und Musik verschiedener Musikkulturen der Kinder). - sensomotorischen Entwicklung (Singen, Instrumentalspiel, Bewegungen und Tanzen). - sozialen Entwicklung (Toleranz, Respekt und Gemeinschaftssinn im gemeinsamen Musizieren). - fächerübergreifenden Unterrichtsgestaltung (z.B. Mathematik, Sprache, Gestalten, Ästhetische Bildung). - Entwicklung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit (akustische Phänomene beschreiben).
Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Übersicht und Vergleich verschiedener aktueller Unterrichtskonzepte - Überblick über die musikpädagogische Forschung - Unterrichtsplanung nach verschiedenen musikdidaktischen Konzeptionen - kritischer Überblick über aktuelle Lehrmittel - Kompetenzorientierung am Beispiel der Kompetenzbereiche des LP 21 <ul style="list-style-type: none"> - Stimmbildung mit Kindern - Liedrepertoire Primarstufe - Sing- und Spielleitungen - Schulpraktisches Instrumentalspiel - Einsatz von Medien <ul style="list-style-type: none"> - Rhythmik, Tanz und Bewegung - Differenziertes Hören - Einführung in das Sprechen über Musik - Notationen - Zusammenarbeit mit Zusatzangeboten (Musik und Bewegung, Musikalische Angebote, Konzertdidaktik)
Disziplinäre Perspektiven	Musikdidaktik, Musikpädagogik, Ästhetische Bildung, Musikpsychologie

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... verfügen über ein musikpädagogisches und musikdidaktisches Wissen und Können, um ziel- und handlungsorientierte Lernsequenzen zu gestalten, welche alle Kinder und ihre Voraussetzungen berücksichtigt. ... kennen unterschiedliche fachdidaktische Konzepte und Quellen und können diese in musikpädagogischen Situationen einsetzen, reflektieren und bewerten. (Gestalten von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen) ... beziehen ihr musikpädagogisches Handeln auf fundierte Wissensgrundlagen, welche die Einschätzung von musikalische Fähigkeiten und deren Entwicklung und Förderung von Kindern beschreiben. Daraus leiten sie verschiedene Methoden ab, um musikalische Lernanlässe stufengerecht zu planen, durchzuführen und auszuwerten. (Lernen und Entwicklung) ... können musikalisches Handeln von Kindern kriteriengeleitet einschätzen, zielorientiert initiieren und in unterschiedlichen Sozialformen leiten. ... können Lernprozesse erkennen und bewerten und entsprechende Fördermassnahmen einleiten. (Diagnose und Beurteilung) ... kennen ihre eigenen musikalischen Fähigkeiten und Kenntnisse und können diese für die Unterrichtsgestaltung im Bezug zu den Kompetenzziele des Lehrplans förderlich einsetzen. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDMU1		Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	semesterweise	6er-Skala	P21O
FDMU2		Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / FDMU1 erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	2er-Skala	P21O
FDMU2A	Die spezifischen Inhalte der IAL werden in einer gesonderten Broschüre formuliert.	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / FDMU1 erfolgreich abgeschlossen.	semesterweise	6er-Skala / Kombinierte praktische und mündliche Prüfung	P21O
SPMU2B	Die spezifischen Inhalte der IAL werden in einer gesonderten Broschüre formuliert.	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt	Wahlpflicht / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	5	Voraussetzungen / FDMU1 und FWMU1 erfolgreich abgeschlossen. Mindestens eine Lehrveranstaltung der Module FDMU2 und FWMU2 erfolgreich abgeschlossen. Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in MU.	semesterweise	6er-Skala / Musikalisches Projekt mit einer Schulklasse / Kindergruppe (Planung, Durchführung, Dokumentation, Auswertung, Reflexion)	P21O

Fachdidaktik Sachunterricht									
Professur		P21M							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung							
Deskriptoren		<p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität - Querschnittsthemen der Didaktik - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns - Sprachbewusster Unterricht - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21 							
Mögliche Themen und Inhalte		<ul style="list-style-type: none"> - Ausrichtung an den inhaltlichen Perspektiven Lehrplan 21: Natur und Technik; Wirtschaft, Arbeit, Haushalt; Räume, Zeiten. Gesellschaften; Ethik, Religionen, Gemeinschaft - Entwicklungs- und Problemfelder der Didaktik des Sachunterrichts - Auswahl bildungsrelevanter Inhalte im Sachunterricht - Initiieren von Sachbildungsprozessen - Sachunterrichtliche Arbeits- und Denkweisen - Forschend-entdeckendes Lernen - Lernen am Original und auf Exkursionen als spezifische Zugangsweisen, Exkursionsdidaktik - Beurteilen – Bewerten im Sachunterricht - Lernwege und Lernschwierigkeiten im Sachunterricht 							
Disziplinäre Perspektiven		Sachunterrichtswissenschaft, Bezugsdisziplinen (Natur-, Technik-, Geistes- und Sozialwissenschaften), Didaktik des Sachunterrichts, Allgemeine Didaktik/Unterrichtsentwicklung, Lern- und Kognitionspsychologie, Sozialpsychologie.							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts. ... sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren. ... sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen. ... können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschließungsprozesse auf die Planung und Durchführung von Sachunterricht übertragen. ... können theoriegeleitet und Kriterien gestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen. ... erkennen die grundlegende Bedeutung von ausserschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozesse im Sachunterricht und können mit ausserschulischem Partnern angemessen kommunizieren. ... sind in der Lage, Sachunterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen. ... sind befähigt, sich aktiv am Fachdiskurs zu beteiligen und die Weiterentwicklung der Didaktik des Sachunterrichts mitzugestalten. ... können Erschließungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen. ... können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

FDSU1	Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	semesterweise	6er-Skala	P21M
FDSU2	Lernumgebungen in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / FDSU1 erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	2er-Skala	P21M
FDSU2A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / FDSU1 erfolgreich abgeschlossen.	semesterweise	6er-Skala / mündliche Prüfung	P21M
SPSU2B		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt	Wahlpflicht / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	5	Voraussetzungen / FDSU1 und FWSU1 erfolgreich abgeschlossen. Mindestens eine Lehrveranstaltung der Module FDSU2 und FWSU2 erfolgreich abgeschlossen. Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in SU.	semesterweise	6er-Skala / schriftliche Arbeit	P21M

Kulturvermittlung: Vermittlung der Künste und Theaterpädagogik	
Professur	P25H
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext
Deskriptoren	<p>Gestalten von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen Studierende ... können mittels künstlerisch informierter und kulturvermittelnder Strategien Entwicklungs- und Lernprozesse individuell und gruppenbezogen fördern und dadurch persönliche, kulturelle und soziale Entwicklungen anregen und unterstützen. Deskriptoren: Studierende ... verfügen über Grundlagenwissen des Fachbereichs Kulturvermittlung. ... können kulturvermittelnde Aktionen exemplarisch durchführen und analysieren. ... verstehen die Relevanz künstlerischer und kulturvermittelnder Projekte in ihren sozialen Bezügen.</p> <p>Umgang mit Heterogenität Studierende ... können in kulturvermittelnden Kontexten Aspekte von Heterogenität sichtbar machen (Raum und Struktur dafür schaffen) und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Deskriptoren: ... kennen soziale Mechanismen des Ein- und Ausgrenzens. ... können einschätzen, wie diese Mechanismen den Lernkontext beeinflussen. ... können Informationen zu Ausgrenzungsmechanismen, sowie Ideen und Lösungsvorschläge gegen die Ausgrenzungen vermitteln.</p> <p>Handeln in institutionellen und gesellschaftlichen/kulturellen Kontexten Studierende ... können soziale Systeme analysieren und spezifische, kulturelle Expressionen im gesellschaftlichen Ganzen einordnen. ... können kulturelle Interventionen und Projekte im Hinblick auf Entwicklungsziele der Schülerinnen und Schüler konzipieren und durchführen. ... verstehen, wie Expertenwissen aus kulturellen Institutionen produktiv im Unterricht und in der Schulentwicklung einzusetzen sind ... verfügen über ein reflektiertes Rollenbewusstsein in Zusammenhang mit Kunstvermittlungsprojekten von Künstlern im Schulraum. Deskriptoren: Studierende ... haben ein partielles Verständnis des kulturellen Umfelds der Schülerinnen und Schüler und können Angebote in Bezug auf deren soziale und ethische Implikationen einordnen. ... können kulturelle Angebote auf ihre mögliche Relevanz im Hinblick auf das Schulfeld überprüfen. ... können ihre Kenntnisse von künstlerischen Ausdruckarten und kulturellen Angeboten selbstständig weiter vertiefen.</p>
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Bezug zu fächerübergreifenden Themen: Die Studierenden erfahren, dass sich kunstnahe Methoden, die forschend und ergebnisoffen vorgehen, in besonderer Weise dafür eignen, um fächerübergreifende, überfachliche Themen mit den Schülerinnen und Schülern aufzugreifen und zu vertiefen.</p> <p>Umgang mit Heterogenität: Themen wie „eingrenzen/ausgrenzen“ oder „Diversität“ werden aufgegriffen. Es wird aufgezeigt, wie in Kunst- und Kulturvermittlungsaktionen Umgang mit dem Fremden geübt werden kann und Brücken zu neuem Verständnis von Diversität geschaffen werden können.</p> <p>Themen des pädagogischen Handelns: Die Studierenden erfahren mittels Rollenspiel und Kunstaktionen, wie in vielfältiger Weise Beziehungen zwischen Bild, Bewegung und Sprache gefunden werden können.</p>

Mögliche Themen und Inhalte		<p>Allgemeine Einführung in die Kunst- und Kulturvermittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zugänge zu grundlegenden künstlerischen Erfahrungen und Prinzipien auf den Gebieten der Darstellenden und der Bildenden Künste sowie der Musik und des Spiels <p>Theaterpädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Arbeitsweisen der Theaterpädagogik: Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert - Erfahrungen mit verschiedenen theatralen und performativen Darstellungsformen <p>Begegnung mit Kunstschaaffenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen von Kunstschaaffenden, Kunstschaaffenden, Ihren Arbeitsweisen und Arbeitsorten (Ateliers, Proberäume) - Anregungen, theoretische Grundlagen und Reflexionsmöglichkeiten für die Initiierung und Begleitung von künstlerischen Arbeitsprozessen, künstlerischen Strategien und Kunstproduktionen in der Schule <p>Begegnung mit Kulturinstitutionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Orientierung und Auseinandersetzung darüber, wo welche Informationen und Kompetenzen abgeholt werden können und welche Vermittlungsweisen kontextbezogen sinnvoll sind. - Inhaltliche und organisatorische Grundlagen für Vermittlungsunternehmen im Schulalltag 							
Disziplinäre Perspektiven		Theaterpädagogik, Kulturvermittlung, Vermittlung der Künste							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... verfügen über einen vertieften Einblick in die Prozesse der Vermittlung in und durch Künste ... kennen theoretische Grundbegriffe der Kulturvermittlung und der Theaterpädagogik und können diese verorten ... vermögen verschiedene Haltungen, Rollen und Ziele in Bezug auf künstlerisches Arbeiten zu reflektieren ... vermögen Kulturvermittlungsarbeit (selbst-)kritisch zu reflektieren ... sind in der Lage, eine vermittelnde Aktion oder eine Inszenierung im Umfeld der Schule zu initiieren, durchzuführen und zu dokumentieren ... können ihre Erfahrungen mit Kulturvermittlung schriftlich und visuell zum Ausdruck bringen ... kennen den „Eigensinn“ von künstlerischen Prozessen und Produktionen und deren Auswirkung auf soziale Umfeldler. ... besitzen erste Kenntnisse, wie künstlerische Vorgehensweisen in einem Schulprojekt einzusetzen sind, das kulturelle und soziale Problemstellungen anspricht ... erfahren und reflektieren das Verhältnis von Betrachtung, Reflexion, (Inter-)Aktion und künstlerischer Produktion im Bereich der Kultur. ... kennen Veranstaltungsorte, kulturelle Anlaufstellen und Netzwerke, die für kulturelle Projekte in Schulen relevant sind ... sind fähig, eine Vermittlungsaktion in Kooperation mit einer Institution zu planen, durchzuführen und auszuwerten 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
KVTP2B	siehe unten	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt	Wahlpflicht / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	5	Voraussetzungen / Besuch einer Lehrveranstaltung der Modulgruppe Kulturvermittlung	jährlich	6er-Skala / Schriftliche Zusammenfassung Visuelle Dokumentation mündliche Präsentation	P25H
Kulturvermittlung und Theaterpädagogik (KVTP23)	siehe unten	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P25H

Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 1 (KVTP21)	siehe unten	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P25H
Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2 (KVTP22)	siehe unten	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P25H

Stichworte zum Inhalt (fakultativ)

KVTP2B	Der Leistungsnachweis umfasst neben der schriftlichen Zusammenfassung eines in Absprache mit den Dozierenden gewählten Themenschwerpunktes auch eine flankierende visuelle Dokumentation. Präzise Informationen zu Formaten und Inhalten befinden sich auf dem Studierendenportal. Diese werden von den Dozierenden ausgegeben.
Kulturvermittlung und Theaterpädagogik (KVTP23)	Studierende analysieren ausgewählte Beispiele aus dem regionalen Kulturangebot in Bezug auf ihre Vermittlungsformen, die Eignung für einzelne Schulstufen und die Möglichkeiten zur inhaltlichen Anbindung an den Unterricht. Die Studierenden planen und realisieren in der Gruppe den Besuch eines Kulturangebotes eigener Wahl.
Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 1 (KVTP21)	Die Studierenden lernen grundlegende Arbeitsweisen der Theaterpädagogik kennen: Im Fokus steht ein Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert
Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2 (KVTP22)	Die Studierenden analysieren konkrete künstlerische /kunstvermittelnde Vorgehen bezüglich ihrer Ausrichtung, Zielsetzung und Wirkung. Sie erstellen ein eigenes Szenario, wovon ausgesuchte Teile geplant, organisiert, umgesetzt und ausgewertet werden. Dabei reflektieren sie die Problemstellungen und Herausforderungen, welche die schulische Zusammenarbeit mit Künstlern mit sich bringt und setzen sich mit Rollen und Haltungen auseinander, die in der Begegnung mit Kunst im Umfeld der Schule geplant und verhandelt werden müssen.

Fachwissenschaften

Fachwissenschaft Bewegung und Sport	
Professur	P20L
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Umgang mit Heterogenität Sprachbewusster Unterricht Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Mögliche Inhalte der Lehrveranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildungswerte und Bildungsziele des Sportunterrichts - Bewegungs- und Sportsozialisation im Kindesalter - Motorische Entwicklung im Kindesalter / Sportbiologie - Trainingslehre - Bewegungslehre (A-V-U / B-B-B, EAG) - Förderung der diagnostischen Kompetenz (Lern- und Bewegungshilfen, Korrektur, Verbesserung) - Spielerziehung / Spielentwicklung - Qualität im Schulsport (qims.ch) - Rhythmik und Bewegungsförderung <p>Mögliche Bewegungsbereiche in den Lehrveranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spielen - Laufen - Springen - Werfen - Bewegen im Wasser - Darstellen - Tanzen - Gleiten - Rollen – Fahren - Outdoor-Sport
Disziplinäre Perspektiven	Bewegungs- und Sportwissenschaften, insbesondere Sportpädagogik, Trainingslehre, Sportsoziologie, Anatomie, Physiologie, Humanbiologie, Psychomotorik, Rhythmik, Lern- und Wahrnehmungspsychologie, Entwicklungspsychologie, Gesundheitswissenschaften

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Studierende</p> <p>... kennen und verstehen zentrale Begriffe und Sachverhalte des sportwissenschaftlichen, insbesondere des trainings- und bewegungswissenschaftlichen sowie des sportpädagogischen und sportdidaktischen Fachdiskurses.</p> <p>... können vor diesem Hintergrund die gesellschaftliche Bedeutung von Sport- und Bewegungsunterricht differenziert begründen und sehen sich in der Lage, eigene Trainingsprozesse umzusetzen, um ihre bewegungs- und sportpraktischen Kompetenzen zu konsolidieren respektive zu erweitern.</p> <p>... können ihre fachwissenschaftlichen Kenntnisse auf die professionsbezogenen Anforderungen im Sportunterricht der Primarstufe beziehen und sie mit Blick auf die Profession umsetzen.</p> <p>... sind in der Lage, die Entwicklungen des professionsspezifischen Fachdiskurses selbstständig zu recherchieren und sich anzueignen.</p> <p>... kennen und verstehen die im Sportunterricht zentralen motorischen, sozialen und materialen Lernprozesse.</p> <p>... können ihr Wissen mit Blick auf die Entwicklung 6- bis 12-jähriger Primarschulkinder anwenden und insbesondere auf deren motorische und soziale Entwicklungspotenziale beziehen.</p> <p>... sind in der Lage, sich über die Themen motorisches Lernen und motorische Entwicklung selbstständig zu informieren und sich diese Kenntnisse selbst anzueignen.</p> <p>... können individuelle motorische Lernstände u.a. anhand motorischer Testverfahren diagnostizieren, Lernergebnisse differenziert ermitteln, die kindliche motorische und soziale Entwicklung kriterienorientiert interpretieren sowie auf dieser Basis Verbesserungsstrategien entwickeln.</p> <p>... können die Diagnosen und dazugehörige Beurteilungen den Akteuren des Unterrichts im Sinne einer entwicklungs- und lernförderlichen Feedbackkultur kindgerecht bzw. gezielt kommunizieren.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWBS1		Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	semesterweise	6er-Skala	P20L
FWBS2		Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / FWBS1 erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	2er-Skala	P20L
FWBS2A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / FWBS1 erfolgreich abgeschlossen.	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit und/oder präsentations-/gestaltorientierte Leistung.	P20L
SPBS2B		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt	Wahlpflicht / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	5	Voraussetzungen / FDBS1 und FWBS1 erfolgreich abgeschlossen. Mindestens eine Lehrveranstaltung der Module FDBS2 und FWBS2 erfolgreich abgeschlossen. Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in BS.	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit und/oder präsentations-/gestaltorientierte Leistung.	P20L

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisch-Textiles Gestalten	
Professur	P21N
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, Lernen und Entwicklung
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Lernen und Entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität - Querschnittsthemen der Didaktik - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Einführung in das Bildnerische Gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Experimentieren, Explorieren, Wahrnehmen, Vorstellen, Darstellen, Reflektieren und Kommunizieren - Prozesshaftigkeit und deren Visualisierung - Ästhetische Zugangsweisen zu Bildern - Kunstpädagogik, Kunst- und Bilddidaktik, Kinder- und Jugendzeichnungsforschung, Grundschulpädagogik, ausgewählte Bezugswissenschaften (Hirnforschung, Entwicklungspsychologie, etc.), Bilderwerb <p>Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzept und Ausführung eines künstlerisch-ästhetischen Prozesses in einem ausgewählten Bereich: Grafik, Farbe, dreidimensionales Gestalten, Collage, Fotografie, Medien, Kunst im öffentlichen Raum, Typografie, Druckgrafik - Materialbezogene Recherche – Versuchsreihen - künstlerische Praktiken: sammeln und ordnen, kombinieren, deuten und umdeuten, Konstruktion – Dekonstruktion – Rekonstruktion, etc. - Methoden der Werkanalyse - Aspekte der Bildenden Kunst, Medienkunst und bildlichen Alltagskultur <p>Fachwissenschaft Technisch-Textiles Gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - exemplarische Explorationen zu Denk- und Handlungsweisen kreativer und problemlösender Prozess - Naturphänomene und technisch-funktionale Konstruktion - Objektanalysen - Materialbezogene Erkundung als Lernanlass: Holz, Papier, Textilien, Kunststoffe - Technisches Konstruieren - auch die Nacherfindung technischer Objekte - und die Erkundung von Naturphänomenen - Zur Geschichte der Dinge: Design- und Alltagsobjekte im Wandel

<p>Disziplinäre Perspektiven</p>	<p>Einführung in das Bildnerische Gestalten - Theorie und Praxis von Kunst, Gestaltung und Alltagsbildern, Bild- und Kunstwissenschaft, Kunstgeschichte, Philosophie - Kunstpädagogik, Kunst- und Bilddidaktik, Kinder- und Jugendzeichnungsforschung, Grundschulpädagogik, ausgewählte Bezugswissenschaften (z. B. Hirnforschung, Entwicklungspsychologie, usw.), Anthropologie</p> <p>Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten - Praxis von Gestaltung und Kunst, Kunstwissenschaft, Bildwissenschaft, Kunstgeschichte, Medienwissenschaft, Philosophie, Neurowissenschaften</p> <p>Fachwissenschaft Technisch-Textiles Gestalten - Technik, Naturwissenschaften, Design und Kommunikation, Ingenieurwissenschaft, Wahrnehmungspsychologie, Psychologie</p>
---	---

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Einführung in das Bildnerische Gestalten Studierende ... verfügen über Kenntnisse bildnerisch-gestalterischer Grundlagen. Sie kennen prozesshafte, experimentelle und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte in der Form eigener gestalterischer Praxis und können die eigenen Gestaltungsprozesse und -ergebnisse fachadäquat reflektieren. ... kennen grundlegende Techniken sowie bildnerische Praxen und können diese anwenden. Im Grundstudium werden im Bereich FW bildnerische Basistechniken (z.B. Zeichnen, Plastizieren, Malen, Drucken) angeboten: Davon müssen mindestens drei beherrscht werden. ... kennen, verstehen und wenden ein basales Fachvokabular an. ... erfahren den gestalterischen Prozess des Wahrnehmens, Sich-Vorstellens, Darstellens, Reflektierens und Kommunizierens als wechselbezüglich und können diesen anwenden. ... erweitern disziplinspezifische Bildzugangsweisen und ihre eigene Bildkultur. ... können das Zusammenspiel aus Lernen und Entwicklung im Bereich des bildnerischen Denkens, Handelns und Gestaltens unter Bezugnahme auf die eigene Gestaltungsbiografie sowie kunst- und bilddidaktische Theorien beschreiben, zuordnen und kritisch reflektieren. ... können in diesem Bezugsrahmen Phänomene des Lernens im Bereich des Gestaltens – gerade auch solche eigener, biografischer Erfahrungen – reflektieren, problematisieren und in didaktische Fragestellungen überführen.</p> <p>Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten Studierende ... nutzen ausgewählte Bild- und Werkanalysemethoden und reflektieren diese kritisch. Sie können Wahrnehmungen und Vorstellungen angemessen darstellen. ... fassen Bildhaftes fachsprachlich und können die Möglichkeiten und Grenzen der verbalsprachlichen und bildlichen Ausdrucksweisen gezielt einsetzen. ... vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse in bildnerisch-gestalterischen Verfahren und Strategien (z. B. Mediengestaltung, Schriftgestaltung, Performance, Kunst im öffentlichen Raum). ... können entsprechend Ihres Gestaltungsproblems Form, Inhalt und Technik bildsprachlich sinnvoll miteinander verknüpfen. Sie wenden prozesshafte, experimentelle und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte an und reflektieren eigene Gestaltungsprozesse und -ergebnisse kritisch. ... können einen künstlerisch-ästhetischen Prozess konzipieren, realisieren, dokumentieren und reflektieren. Sie erweitern ihre Kenntnisse und Fähigkeiten der prozesshaften Arbeitsweise und verstehen deren Bedeutung. ... verfügen über Zugänge zur Bildenden Kunst sowie zur bildlichen Alltagskultur und setzen sich damit differenziert und produktiv auseinander.</p> <p>Fachwissenschaft Technisch-Textiles Gestalten Studierend ... können einen funktional-gestalterischen Prozess konzipieren, durchführen, dokumentieren und reflektieren. ... können Entscheidungen im Gestaltungsprozess und die Wahl von Reflexions Gesichtspunkten verbalisieren und im Rahmen fachlicher Konzepte diskutieren. ... können Objekte der gestalteten Umwelt in den Zusammenhang von Kulturgeschichte, von Designentwicklung, von Technik- und Naturwissenschaften stellen und analysieren. ... kennen Konzepte der technisch-funktionalen Konstruktion und der Objektentwicklung. ... können ausgewählte Fachbegriffe anwenden. ... können „sprechen über“ ihren individuellen Gestaltungs- und Handlungsprozess und wissen diese Erkenntnisse zur Förderung ihrer Kompetenzen zu nutzen.</p>
------------------------------------	---

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

FWBT2		Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / FWFDBG 1 und FWFDTG 1 erfolgreich abgeschlossen.	semesterweise	anderes / präsentations-/gestaltorientierte Leistung / 2er-Skala	P21N
FWBT2A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / FWFDBG1 und FWFDTG1 erfolgreich abgeschlossen.	semesterweise	6er-Skala / präsentations-/gestaltorientierte Leistung	P21N
FWFDBG1	Inhalte aus FW und FD	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	semesterweise	anderes / präsentations-/gestaltorientierte Leistung / 6er-Skala	P21N
SPBT2B		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt	Wahlpflicht	5	Voraussetzungen / FWFDBG1 und FWFDTG1 erfolgreich abgeschlossen. Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung der Module FDBT2 und FWBT2 und Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in BT.	semesterweise	6er-Skala / schriftl. Arbeit	P21N

Fachwissenschaft Deutsch									
Professur		P211							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs							
Deskriptoren		Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs: - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		- Umgang mit Heterogenität (Sprachliche Vielfalt) - Sprachbewusster Unterricht (Grundlegendes Sprach- und Sprachlernwissen)							
Mögliche Themen und Inhalte		- Strukturen der deutschen Sprache - Sprachkonzepte in mehrsprachiger Umgebung - Die schweizerdeutsche Sprachsituation - Grundlagen der Kommunikation - Kinderliterarische Gattungen und Textsorten - Herausragende Autoren der Kinder- und Jugendliteratur - Epochen der Kinder- und Jugendliteratur - Neue Medien in der Kinder- und Jugendliteratur							
Disziplinäre Perspektiven		Linguistik, Kinder- und Jugendliteraturwissenschaft							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Bereich Linguistische Grundlagen Studierende ... kennen die für die Primarschule relevanten wissenschaftlichen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie. ... vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben. ... kennen theoretische Ansätze zur Beschreibung kommunikativen Handelns. Bereich (Zweit-)Spracherwerb Studierende ... kennen ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs im Hinblick auf den Zweitspracherwerb (z. B. Syntax, Wortschatz, Grammatik). ... können individuelle und soziale Einflussfaktoren reflektieren. Bereich Politisch-kulturelle Grundlagen des Sprachenlernens Studierende ... sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in einsprachiger und mehrsprachiger Umgebung. Bereich Kinder- und Jugendmedien Studierende ... kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen, wozu auch performative Künste zählen. ... verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendmedien, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder und Jugendmedien und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe. ... kennen grundlegende theoretische Konzepte rund um die Themenfelder "Kinderliteratur und Medien in der Schule" sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen. ... verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden. ... können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWDE1	Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	semesterweise	6er-Skala	P211

FWDE2	Kinder- und Jugendmedien	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / FWDE1 erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	2er-Skala	P211
FWDE2A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / FWDE1 erfolgreich abgeschlossen. FWDE2 entweder erfolgreich abgeschlossen oder gleichzeitiger Besuch einer Lehrveranstaltung des Moduls FWDE2.	semesterweise	6er-Skala / mündliche Arbeit	P211
SPDE2B		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt	Wahlpflicht / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	5	Voraussetzungen / FDDE1 und FWDE1 erfolgreich abgeschlossen. Mindestens eine Lehrveranstaltung der Module FDDE2 und FWDE2 erfolgreich abgeschlossen. Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in DE.	semesterweise	6er-Skala / schriftliche Prüfung	P211

Fachwissenschaft Englisch	
Professur	P21K
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und verstehen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und verstehen - Anwenden von Wissen und verstehen <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität (gesellschaftliche und individuelle Mehrsprachigkeit, Sprachenpolitik) - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns (Selbstreflexion, Professionsentwicklung) - Sprachbewusster Unterricht - Bezug den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21 (Aufbau von Sprachfähigkeit, Problemlösekompetenz, Aufgabenorientierung, Umgang mit Vielfalt)
Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachstrukturen - Fremdsprachenerwerb - Mehrsprachigkeit und Sprachenpolitik - Sprachgeschichte und Sprachtypologien - Sprache und Kultur - Ausgewählte Aspekte und historische Entwicklung der englischsprachigen Welt - Literarische Gattungen und Textsorten - Sprachlern- und Prüfungsstrategien
Disziplinäre Perspektiven	Linguistik, Entwicklungspsychologie, Kultur- und Literaturwissenschaft

Spezifische Kompetenz-Ziele									
<p>Linguistische Grundlagen Studierende ... verfügen über grundlegende Linguistikenkenntnisse der englischen Sprache. ... verfügen über grundlegende Kenntnisse der englischen Sprachgeschichte.</p> <p>Fremdspracherwerb Studierende ... kennen ausgewählte evidenzbasierte Konzepte und Methoden des Fremdspracherwerbs ... verfügen über ein grundlegendes Verständnis des Konzepts der Mehrsprachigkeit. ... kennen relevante Fachterminologie und entwickeln eine Diskursfähigkeit im Professionsfeld English.</p> <p>Politisch-kulturelle Grundlagen des Sprachenlernens Studierende ... sind vertraut mit Aspekten der Fremdsprachenpolitik in der Schweiz und in Europa. ... verfügen über ausgewählte Kenntnisse englischsprachiger Kulturen ... entwickeln eine grundsätzliche Offenheit gegenüber anderen Sprachen und Kulturen.</p> <p>Literatur und Medien Studierende ... können gesprochene und geschriebene englische Texte auf deren Eignung für den Einsatz im Unterricht auf der Primarstufe evaluieren. ... verfügen über grundlegende Literatur- und Medienkenntnisse der englischen Sprache.</p> <p>Sprachkompetenz Englisch Studierende ... verfügen über Sprachkompetenz auf Niveau C1 gemäss GER. ... entwickeln die Fähigkeit einzuschätzen, in welchem Verhältnis die eigene Sprachkompetenz zu ihrer Lehrfähigkeit steht. ... entwickeln die Fähigkeit, im Englischunterricht die Lehrersprache stufengerecht zu verwenden, um den Spracherwerb ihrer Schülerinnen und Schüler optimal zu fördern.</p>									
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWEN1	Introduction to FW English	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	semesterweise	6er-Skala	P21K
FWEN2		Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / FWEN1 erfolgreich abgeschlossen, Sprachkompetenz > B2 (CEFR)	semesterweise	2er-Skala	P21K
FWEN2A	Das Sprachenportfolio als Instrument zur Unterstützung des Spracherwerbs	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / FWEN1 erfolgreich abgeschlossen. Gleichzeitiger Besuch einer Lehrveranstaltung des Moduls FWEN2; Sprachkompetenz > B2 (CEFR)	semesterweise	6er-Skala / Seminararbeit	P21K

SPEN2B		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt	Wahlpflicht / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	5	Voraussetzungen / FDEN1 und FWEN1 erfolgreich abgeschlossen, Besuch mindestens eines Moduls FDEN2 oder FWEN2 und Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in EN; Sprachkompetenz > B2 (CEFR), Empfehlung: Besuch 'Language and Language Learning'	semesterweise	6er-Skala / Seminararbeit	P21K
--------	--	--------------	---	---	---	---	---------------	---------------------------	------

Fachwissenschaft Französisch	
Professur	P21J
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität - Sprachbewusster Unterricht
Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Sprachenerwerbsforschung (Erst- Zweit- und Fremdspracherwerb) - Mehrsprachigkeit und Heterogenität - aktuelle Sprachenpolitik - Kulturgut des Zielsprachengebiets - Austausch- und Begegnungsprojekte - Immersion
Disziplinäre Perspektiven	Linguistik, Fachwissenschaft Deutsch, Fachwissenschaft Englisch, interkulturelle Pädagogik
Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Fremdspracherwerb Studierende ... kennen wesentliche Sprachlerntheorien und verfügen auf der Basis der aktuellen Sprachenerwerbsforschung über grundlegende Kenntnisse zum Fremdspracherwerb. ... erkennen Prozesse und Zusammenhänge, die dem Fremdspracherwerb zugrunde liegen und können den Spracherwerbsprozess von Lernenden fach- und stufengemäss analysieren.</p> <p>Mehrsprachigkeit und Heterogenität Studierende ... verfügen über Grundkenntnisse in Bezug auf das Konzept der Mehrsprachigkeit und wissen, wie sie den Spracherwerb der Lernenden entsprechend diesem Konzept fördern können. ... können im Bereich der Aussprache, des Wortschatzes, der Grammatik und der Textstruktur Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der französischen und anderen Sprachen analysieren und daraus Aktivitäten für die Primarschule ableiten. ... können sprachliche und kulturelle Vielfalt wahrnehmen und ihre Haltung gegenüber der Heterogenität reflektieren. ... kennen Konzepte, die dieser Vielfalt im Unterricht gerecht werden.</p> <p>Sprachenpolitik Studierende ... sind vertraut mit Aspekten der aktuellen Fremdsprachenpolitik in der Schweiz und in Europa und können entsprechende Aussagen zum Fremdsprachenunterricht interpretieren.</p> <p>Literatur und Medien Studierende ... kennen kulturelle Erzeugnisse der frankophonen Welt und wissen, wie sie wesentliche Aspekte ihren Lernenden zugänglich machen können. ... können die ästhetische Wirkung von Texten entdecken und beschreiben.</p> <p>Sprachkompetenz Studierende ... verfügen über berufsspezifische Sprachkompetenzen auf Niveau C1. ... können ihre eigene Sprachlernkompetenz reflektieren.</p>

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWFR1	Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden über grundlegende Kenntnisse des Konzepts der Mehrsprachigkeit und über den Prozess des Spracherwerbs verfügen.	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Vorlesung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	semesterweise	6er-Skala	P21J
FWFR2	siehe unten	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / FWFR1 erfolgreich abgeschlossen. DELF/ 75 Punkte.	semesterweise	2er-Skala	P21J
FWFR2A	siehe unten	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / FWFR1 erfolgreich abgeschlossen. DELF/ 75 Punkte. Gleichzeitiger Besuch einer Lehrveranstaltung des Moduls FWFR2.	semesterweise	6er-Skala / Seminararbeit	P21J
SPFR2B	siehe unten	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt	Wahlpflicht / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	5	Voraussetzungen / FDFR1 und FWFR1 erfolgreich abgeschlossen. DELF/ 75 Punkte. Mindestens eine Lehrveranstaltung der Module FDFR2 und FWFR2 erfolgreich abgeschlossen. Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in FR.	semesterweise	6er-Skala / mündliche Prüfung	P21J
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
FWFR2			<p>Die Studierenden eignen sich Kenntnisse an über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmen von sprachlicher Heterogenität und Umgang mit nicht-deutschen Sprachen und Kulturen - Kulturgut aus dem frankophonen Kulturraum - Sprachenpolitik in der Schweiz - Möglichkeiten für Sprachbegegnungen - Geschichte des immersiven / bilingualen Unterrichts. 						
FWFR2A			<p>Die Studierenden legen in einer schriftlichen Arbeit dar, dass sie die in der Fachwissenschaft gewonnenen Kenntnisse miteinander verknüpfen können und erschliessen daraus Umsetzungsmöglichkeiten für ihr Berufsfeld.</p>						

SPFR2B

Die Studierenden zeigen, dass sie ihr fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen verknüpfen können. Sie vertiefen auf dieser Grundlage einen gewählten Schwerpunkt, erstellen dazu ein Dossier und verteidigen es an einer mündlichen Prüfung.

Fachwissenschaft Informatische Bildung	
Professur	P21Q
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21</p> <p>Im Lehrplan 21 sind neben den beiden Kompetenzbereichen Medien und Informatik überfachliche Anwendungskompetenzen definiert. In der Informatischen Bildung soll diesem überfachlichen Gedanken Rechnung getragen werden, in dem sich die beiden Kompetenzbereiche Medien und Informatik einerseits gegenseitig ergänzen und andererseits der Fokus stark auf Symbiosen mit anderen Fächern gelegt wird. Über die Modulgruppe hinaus werden die Studierenden in institutsspezifischen Schwerpunkten die Möglichkeit weiterer fachübergreifender Vertiefung haben.</p> <p>Im Rahmen des institutsspezifischen Schwerpunktes sollen verschiedene Themen der Medienbildung in Zusammenarbeit der IB und anderen Fachdidaktiken in Kursen angeboten werden.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit an eigenen Projekten in beiden Bereichen Medien und Informatik - Funktionsweisen von Computern - Scalable Game Design - Medienbildung - Lernen in einer modernen didaktischen Umgebung mit Flipped Classrooms und Blended Learning - Übersicht über stufengerechte Programmierertools und deren Unterlagen (u.a. AgentCubes online, Scratch, BeeBot, ...) - Informatikbiber - Übersicht über bestehende Aktivitäten und Events kantonale, schweizweit und global - Schnittstellen digitale / reale Welt - Computer Science Unplugged - Arduino und einfache elektrische Aufbauten - Eigene Erfahrungen der Studierenden
Disziplinäre Perspektiven	Informatische Bildung, Informatik, Medienbildung, Psychologie des Programmierens, MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), Sachunterricht, Sprachen, Gestalten, Musik
Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... verstehen das Konzept von Computational Thinking ... kennen wichtige Fachbegriffe, Konzepte und Forschungsstand der Informatischen Bildung. ... verfügen über die wichtigsten Grundkompetenzen im Umgang mit digitalen Geräten. ... können einfache Programme, Spiele oder Simulationen programmieren mit verschiedenen digitalen Lerntools. ... können Medienprojekte planen, umsetzen und evaluieren. ... sind in der Lage mit Hilfe von neuen Medien kollaborativ mit anderen zusammenzuarbeiten. ... nehmen am aktuellen Fachdiskurs teil und hinterfragen bestehende inhaltliche Konzepte und neue Entwicklungen kritisch. ... besitzen ein für die Disziplin relevantes professionsspezifisches Fachwissen über Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Bereich der Informatischen Bildung. (z.B. Zones of proximal Development, Flow) ... sind sich der Chancen und Risiken des Einsatzes von neuen Medien im schulischen Umfeld bewusst und können dieses Wissen in die Planung und Durchführung von Unterricht einfließen lassen. ... wissen um die Schnellebigkeit der Informatischen Bildung und sind in der Lage sich neues Fachwissen selbstständig anzueignen. ... wissen, dass sie sich in einem Spannungsfeld zwischen individueller Förderung und gesellschaftlichen Forderungen und Normen bewegen und sind in der Lage zwischen diesen Polen zu vermitteln. ... sind in der Lage neue Strömungen und aufkommende Themen zu beobachten und wenn nötig darauf zu reagieren.

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWIFB1		Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P21Q

Fachwissenschaft Mathematik	
Professur	P21L
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrplan 21: Kompetenzbereiche und Handlungsaspekte, informatische Bildung - Querschnittsthema der Didaktik: aktiv-entdeckendes Lernen, Diagnose und Förderung, usw. - sprachbewusster Unterricht: Begriffsbildung, Spannungsfeld Alltagssprache-Fachsprache
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Zahlen und Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zahldarstellung (Geschichte, Stellenwertsysteme) - Natürliche Zahlen (Grundvorstellungen, Darstellungen, Rechenoperationen, Teilbarkeit, Primzahlen) - Bruchzahlen (Grundvorstellungen, Rechenoperationen, Darstellungen) - Propädeutische Algebra (Variablen, Grundvorstellungen, präformale Beweise auch mit figurierte Zahlen) - Rechenverfahren <p>Form und Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen und ihre Konstruktion - Operieren mit Formen (Konsequenz, Ähnlichkeit) - Messen von Formen (Länge und Winkel, Fläche und Volumen) - Konstruktionen mit Zirkel und Lineal <p>Funktionen und Beziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfassen von Zusammenhängen - Darstellungen und Grundvorstellungen <p>Daten und Zufall</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahrscheinlichkeit - Baumdiagramme <p>Angewandte Mathematik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachrechnen und Modellieren - Grössen und Grössenvorstellungen
Disziplinäre Perspektiven	Mathematikdidaktik, Teilgebiete der Mathematik (insbesondere Arithmetik und Geometrie)
Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... verfügen über Grundwissen in den Bereichen Zahlen und Variablen, Formen und Raum, Grössen, Funktionen, Abbildungen, Daten und Zufall ... können dieses Wissen mathematisch begründen ... setzen ihr Wissen flexibel ein ... ziehen daraus Konsequenzen für die Planung von Unterricht ... analysieren und bewerten Zugänge in Schulbüchern ... wenden ihr Wissen bei der Analyse von Schülerarbeiten an ... setzen dabei ihr Fachwissen zur Rekonstruktion von Schülervorstellungen und zum Verständnis von Schülerfehlern ein ... stellen Bezüge zwischen Alltagserfahrungen und Fachwissen her (Grundvorstellungen) ... ordnen mathematische Themen der Primarschule fachlich ein.

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWMK1	Mathematische Grundvorstellungen	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Vorlesung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	semesterweise	6er-Skala	P21L
FWMK2		Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / FWMK1 erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	2er-Skala	P21L
FWMK2A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / FWMK1 erfolgreich abgeschlossen.	semesterweise	6er-Skala / schriftliche Prüfung	P21L
SPMK2A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt	Wahlpflicht / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	5	Voraussetzungen / FDMK1 und FWMK1 erfolgreich abgeschlossen. Mindestens eine Lehrveranstaltung der Module FDMK2 und FWMK2 erfolgreich abgeschlossen. Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in MK.	semesterweise	6er-Skala / schriftliche Prüfung	P21L

Fachwissenschaft Musik	
Professur	P210
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Kommunikation und Zusammenarbeit
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeit <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Musik im interdisziplinären Kontext (Mathematik, Sprache, Gestalten, Ästhetische Bildung, Bewegung und Sport) - Schule als Ort kultureller Bildung (Konzerte, Aufführungen) - Differenzierung und Ausgestaltung der Wahrnehmung und Förderung der sensomotorischen Entwicklung im Singen, Instrumentalspiel und Tanzen - Bestärkung der Selbstwirksamkeit und Förderung von Toleranz, Respekt und Gemeinschaftssinn durch gemeinsames Musizieren - Integrieren der vielfältigen musikalischen Hintergründe der Kinder (Liedgut verschiedener Musikkulturen)
Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Den eigenen Bezug zur Musik reflektieren und erweitern - Arbeit an der persönlichen Singstimme - Erarbeitung und Gestaltung eines vielfältigen Lied- und Tanzrepertoires für die Zielstufe - Stufenspezifische Einsatzmöglichkeiten der Musik kennen und anwenden - Anwendungsorientierte Spieltechniken am Instrument - Erlernen von einfachen Liedmelodien ab Noten mit Instrument - Bewegungsbegleitungen und Einsatz von Bodypercussion - Klang und Notationsformen - Klangexperimente und Improvisation - Klanggestaltungen mit Melodie, Harmonie und Rhythmus - Grundlagen der Musiktheorie - Orientierung in Tonraum (Solmisation) und Rhythmus (Rhythmussprachen) - Musik erfinden, notieren und gestalten - Anwendungsorientierte Gehörbildung - Einsatz von Medien (Aufnahmegeräte, iPad, Computer,) - Verschiedene Musikstile und-kulturen kennen lernen - Musikbezogene Portfolioarbeit - Entwicklung von Methoden- und Selbstkompetenz anhand des Lernens am Instrument
Disziplinäre Perspektiven	Elementare Musikpädagogik (EMP), Instrumentalpädagogik, Gehör- und Stimmbildung, Musik und Bewegung, Musiktheorie, Rhythmik, Neurowissenschaft, Musikpsychologie, Entwicklungspsychologie, Musikanthropologie

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... reflektieren ihr biografisch gewachsenes musikbezogenes Selbstkonzept als Basis für ihre individuelle musikalische Ausbildung. ... verfügen über ein grundlegendes Verständnis der rhythmischen, harmonischen und melodischen Strukturen von Musik. Dieses wird durch Handeln über verschiedene musikalische Umgangsweisen erworben, sinnlich erfahren, differenziert und reflektiert. ... kennen und erfahren die elementaren Grundlagen und die Zusammenhänge von Musik und Bewegung. ... erwerben Grundlagenwissen zur musikalischen und motorischen Entwicklung von Kindern. ... werden befähigt, durch die eigenen Erfahrungen im Umgang mit Stimme, Bewegung, Tanz und Improvisation, sowie die Reflexion des eigenen musikalischen Lernprozesses, Kinder angemessen zu fördern. ... vertiefen und erweitern ihre persönlichen Fähigkeiten im Singen und im Spielen von Instrumenten im Hinblick auf die schulpraktischen Erfordernisse. ... verstehen nonverbale, musikalisch-kommunikative Prozesse und kennen Gelingensbedingungen in der praktischen Anwendung. ... verstehen den wechselseitigen Bezug von Klängen und grafischen Symbolen und sie können dieses Wissen in musikalischen Aktionen wirksam einsetzen. ... kennen Konzepte zur melodischen und rhythmischen Orientierung und wenden sie an (relative Solmisation, Rhythmussprachen). ... differenzieren ihr Wahrnehmungsvermögen und können musikalische Phänomene mit Fachbegriffen benennen. ... verstehen die für ihre Professionsausübung notwendigen musiktheoretischen Grundlagen als fachspezifischen Hintergrund des musikpädagogischen Handelns. ... setzen sich differenziert mit der Nutzung von digitalen Medien für musikbezogenes Lernen auseinander. 							
FWMU1	Instrumentalunterricht über 2 Semester, eine Lektion pro Woche	Grundstudium	Lehrveranstaltung / anderes	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P210
FWMU2		Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / FWMU1 erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	2er-Skala	P210
FWMU2A	Die spezifischen Inhalte der IAL werden in einer gesonderten Broschüre formuliert.	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / FWMU1 erfolgreich abgeschlossen.	semesterweise	6er-Skala / performative Prüfung (einzeln oder Gruppe)	P210
SPMU2B	Die spezifischen Inhalte der IAL werden in einer gesonderten Broschüre formuliert.	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt	Wahlpflicht / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	5	Voraussetzungen / FDMU1 und FWMU1 erfolgreich abgeschlossen. Mindestens eine Lehrveranstaltung der Module FDMU2 und FWMU2 erfolgreich abgeschlossen. Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in MU.	semesterweise	6er-Skala / Dokumentiertes musikalisches Projekt	P210

Fachwissenschaft Sachunterricht									
Professur		P21M							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Diagnose und Beurteilung							
Deskriptoren		<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität - Querschnittsthemen der Didaktik - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns - Sprachbewusster Unterricht - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21 							
Mögliche Themen und Inhalte		<ul style="list-style-type: none"> - Sachunterricht als Schulfach: Lernziele und Bildungsauftrag (Perspektiven des Perspektivrahmens, Bezugsdisziplinen und Basiskonzepte) - Ausrichtung an den inhaltlichen Perspektiven Lehrplan 21: Natur und Technik; Wirtschaft, Arbeit, Haushalt; Räume, Zeiten, Gesellschaften; Ethik, Religionen, Gemeinschaft - Konstruktion von Wissen bei Kindern (Konstruktivismus, Conceptual Change etc.) - Phänomene aus Sicht des Kindes - Bedeutung und Natur von Präkonzepten (inkl. intuitiver Konzepte) - Phänomene aus Sicht der Bezugsdisziplinen (inkl. Perspektiven des Perspektivrahmens, Bezugsdisziplinen und Basiskonzepte) - Phänomene aus Sicht der Sachunterrichtswissenschaft (Auseinandersetzung mit Phänomenen ist nicht auf einzelne Bezugsdisziplinen zu reduzieren: Mehrperspektivität/didaktisches Netz etc.) - Nature of Science/Inquiry based learning und Wissenschaftspropädeutik - Bildung für Nachhaltige Entwicklung 							
Disziplinäre Perspektiven		Sachunterrichtswissenschaft, Bezugsdisziplinen (Natur-, Technik-, Geistes- und Sozialwissenschaften), Entwicklungspsychologie, Lern- und Kognitionspsychologie							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbständig anzueignen. ... kennen massgebliche (kognitions-)psychologische Modelle, welche die Sachkonstruktionen von Kindern und deren Veränderung betreffen. ... sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit kognitionspsychologischen Modellen zu verbinden. ... kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen. ... können Phänomene mit Einsichten und Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden. ... können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen. ... können Kongruenz/Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWSU1	Grundlagen der Sachunterrichtswissenschaft und ihrer Bezugsdisziplinen	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Vorlesung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	semesterweise	6er-Skala	P21M

FWSU2	Lebensweltliche Dimensionen und fachwissenschaftliche Perspektiven	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / FWSU1 erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	2er-Skala	P21M
FWSU2A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / FWSU1 erfolgreich abgeschlossen.	semesterweise	6er-Skala / schriftliche Arbeit	P21M
SPSU2B		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt	Wahlpflicht / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	5	Voraussetzungen / FDSU1 und FWSU1 erfolgreich abgeschlossen. Mindestens eine Lehrveranstaltung der Module FDSU2 und FWSU2 erfolgreich abgeschlossen. Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in SU.	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit	P21M

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung	
Professur	P210
Beteiligte Professuren	Prof. Dr. Patrick Bühler, Prof. Dr. Trix Cacchione, Prof. Dr. Maja Wiprächtiger-Geppert
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Teilhabe am prozessionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Das erste Forschungsmodul führt in das wissenschaftliche Arbeiten ein. Es vermittelt basale Forschungspraktiken wie das Recherchieren, Beurteilen von Quellen, produktives Lesen, erarbeiten von Fragestellungen, Argumentieren, Thesenformulierung, Zitierstile und führt in basale statistische Begriffe ein etc. Des Weiteren werden grundlegende Vorstellungen über eine analytische, forschende Perspektivierung auf Lehren und Lernen thematisiert.</p> <p>Das zweite Forschungsmodul sollen basale Forschungsfähigkeiten durch eigene Forschungserfahrung vermittelt werden. Die Forschungserfahrung im Seminar kann sich beziehen auf eine kleine Erhebung im Schulfeld, an der Arbeit in Sekundäranalyse mit bestehenden Daten oder Mitarbeit an einem bestehenden Forschungsprojekt.</p> <p>Das dritte Forschungsmodul zielt auf die Reflexion von Forschung anhand von Forschungsergebnissen. Jede Veranstaltung fokussiert dabei einen bestimmten Forschungsbereich der Lehr-Lern-, Schul- und Unterrichtsforschung. Durch verschiedene, exemplarisch ausgewählte Studien aus den Bereichen historischer, quantitativer und qualitativer Forschung sollen unterschiedliche Einsichten in einen Forschungsbereich eröffnen.</p>
Disziplinäre Perspektiven	<p>Das Forschungsmodul 2 thematisiert das forschende Lernen in einem konkreten Projekt. Im Studiengang Primarstufe werden inhaltlich verschiedene konkrete Projekte angeboten, die disziplinär unterschiedlich ausgerichtet sind.</p> <p>Das Forschungsmodul 3 erarbeitet reflexiv Forschungswissen anhand eines konkreten Forschungsthemas auf. Auch hier werden unterschiedliche Disziplinen berücksichtigt, je nach Angebot der Dozierenden. Es können auch verschiedene disziplinäre Perspektiven auf einen Gegenstandsbereich kontrastieren, z.B. einen fachdidaktischen und einen entwicklungspsychologischen auf die Sprachentwicklung.</p>
Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Die Forschungsmodule verfolgen insgesamt fünf Zielsetzungen:</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... eignen sich grundlegende handwerkliche Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeit an. ... eignen sich analytische Fähigkeiten an, die wesentliche Voraussetzung für professionelles Handeln im Unterricht bilden und bauen diese aus. ... verstehen Forschungsergebnisse und können diese beurteilen, professionelles Handeln bei aller Komplexität und Einzigartigkeit der Situation auch begründungspflichtig ist. ... kennen Grundlagen des Forschens und eignen sich konkrete Forschungskompetenzen an, die für das Verfassen von Bachelorarbeiten und für die Einbindung der Studierenden in konkreten Forschungsprojekten wichtig sind, und können diese anwenden. ... verfügen über Basiskompetenzen als Grundlage für eine allfällige Weiterführung des Studiums, z.B. in Masterstudiengängen.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
------------------	------------------	--------------	-------------------	-----------------	------	--------------------------	----------	----------------------------	---------------------------

Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten (FEWA11)	Das erste Modul der Modulgruppe Forschung und Entwicklung führt in das wissenschaftliche Arbeiten ein. Es vermittelt basale Forschungspraktiken.	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P210
Forschendes Lernen in einem Projekt (FEFL12)	siehe unten	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / FEWA1 erfolgreich abgeschlossen.	jährlich	6er-Skala	P210
Reflexive Erarbeitung von Forschungswissen (FERE13)	siehe unten	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / FEWA1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	6er-Skala	P210
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
Forschendes Lernen in einem Projekt (FEFL12)			Im zweiten Forschungsmodul werden basale Forschungsfähigkeiten durch eigene Forschungserfahrung vermittelt. Entscheidend ist, den Forschungsprozess zu erfahren und die Bezugnahme von Gegenstandsbereich, Fragestellung und methodischer Herangehensweise.						
Reflexive Erarbeitung von Forschungswissen (FERE13)			Im dritten Modul der Modulgruppe Forschung und Entwicklung steht die Reflexion von Forschung anhand von exemplarisch ausgewählter Studien zu einem bestimmten Forschungsbereich der Lehr-Lern- und/oder Schul- und Unterrichtsforschung.						

Forschungsatelier (Schwerpunkt)									
Professur		P260							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung							
Deskriptoren		<p>Das Modul strebt folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Ablauf von Forschungsprojekten - Wissen und Verstehen</p> <p>Mitwirkung im Forschungsprozess - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen</p> <p>Darstellung von Forschungsergebnissen - Kommunikative Fertigkeiten</p>							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		Individuelle Abstimmung je nach inhaltlicher Ausrichtung des Forschungsprojekts und nach Studiengang.							
Mögliche Themen und Inhalte		<p>Empirische Zugänge zu Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung im engen Zusammenhang mit einem laufenden Forschungs- oder Entwicklungsprojekt der PH FHNW. Fokussiert werden dabei erziehungswissenschaftliche und/ oder fachdidaktische Fragestellungen. In deren Zusammenhang steht – je nachdem, ob Forschung und/oder Entwicklung im Zentrum steht – die Mitarbeit bei der Erarbeitung eines Beitrags zu unterstützenden Materialien.</p> <p>Fokus Forschung: Die thematische Ausrichtung des Forschungsateliers orientiert sich an der Ausrichtung des jeweiligen Forschungsprojektes. Studierende erhalten Einblick in den Forschungsprozess, arbeiten sich in relevante theoretische Literatur ein und sie erhalten Zugang zu Daten, wobei sie diese für die Bearbeitung eigener projektbezogener Fragen nutzen können. Sie beteiligen sich an einfachen Forschungsschritten und sie werden dazu angeleitet, Erhebungsverfahren anzuwenden und Daten auszuwerten, um diese dann in angemessener Form mündlich und schriftlich zu kommunizieren.</p> <p>Fokus Entwicklung: Das Atelier schliesst eng an das auf dem Forschungsstand vorhandene Wissen der Studierenden an. Die Studierenden erarbeiten Lehr-Lern-Materialien oder Lehr-Lern-Settings, erproben diese im schulischen Feld, verarbeiten die Rückmeldungen aus dem Feld und arbeiten Veränderungen entsprechend ein. Erläuterung und Präsentation der Materialien schliessen diesen Prozess ab.</p> <p>Leistungsnachweis: Eigenständige Teilstudie (eingebettet oder angeschlossen an das im Forschungsatelier zentrierte Projekt) und/oder Verfassen einer Qualifikationsarbeit.</p>							
Disziplinäre Perspektiven		Studiengangübergreifendes Angebot: Zugang zu laufenden Forschungsprojekten und Einblick in die Forschungspraxis							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... sind mit Konventionen des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut. ... können Forschungsliteratur selbständig auswerten. ... ausgewählte Forschungsmethoden anwenden. ... sind in der Lage, erhobene Daten nach Anleitung auszuwerten und zu interpretieren. ... können Ergebnisse in geeigneter Form mündlich und schriftlich darstellen. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

FEAT2B	Mit dem Forschungsatelier müssen individuelle Arbeitsleistungen (IAL) verbunden werden.	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt	Wahlpflicht / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	5	Voraussetzungen / Forschungsatelier 1 (Einführung) erfolgreich abgeschlossen, gleichzeitiger Besuch von Forschungsatelier 2 (Datenerhebung) und Forschungsatelier 3 (Auswertung) und IAL ISSP Forschungsatelier, Wahl des individuellen Studienschwerpunkts Forschungsatelier.	jährlich	6er-Skala / Individuelle Arbeitsleistungen (IAL) im Rahmen des Projektes.	P260
Forschungsatelier 1 - Einführung (FEAT21)	Modul 1: Einführung in den Forschungszusammenhang und in Forschungsmethoden.	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / anderes	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P260
Forschungsatelier 2 - Datenerhebung (FEAT22)	siehe unten	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / anderes	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / Forschungsatelier 1 (Einführung) erfolgreich abgeschlossen, gleichzeitiger Besuch von Forschungsatelier 2 (Datenerhebung) und Forschungsatelier 3 (Auswertung) und IAL ISSP Forschungsatelier.	jährlich	2er-Skala	P260
Forschungsatelier 3 - Auswertungen (FEAT23)	Modul 3: Auswertung und Aufbereitung Die Module 2 und 3 müssen im selben Semester besucht werden. Die individuelle Arbeitsleistung (IAL, Modul 4) wird ebenfalls im selben Semester verfasst.	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / anderes	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen / Wählbar im Rahmen des individuellen Studienschwerpunkts	2	Voraussetzungen / Forschungsatelier 1 (Einführung) erfolgreich abgeschlossen, gleichzeitiger Besuch von Forschungsatelier 2 (Datenerhebung) und Forschungsatelier 3 (Auswertung) und IAL ISSP Forschungsatelier.	jährlich	2er-Skala	P260

Stichworte zum Inhalt (fakultativ)

Forschungsatelier 2 - Datenerhebung (FEAT22)

Modul 2: Datensammlung und Entwicklungsarbeiten.

Die Module 2 und 3 müssen im selben Semester besucht werden. Die individuelle Arbeitsleistung (IAL, Modul 4) wird ebenfalls im selben Semester verfasst.

Institutsspezifischer Studienschwerpunkt	
Institutsspezifischer Studienschwerpunkt	
Professur	P210
Beteiligte Professuren	je nach Angebot
Allgemeine Kompetenzziele	Lernen und Entwicklung, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Lernen und Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Umgang mit Heterogenität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Je nach Angebote ergeben sich Bezüge z.B. zum Umgang mit Heterogenität, zu zentralen Themen des pädagogischen Handelns und/oder zu fächerübergreifenden Themen des Lehrplans 21 (z.B. Nachhaltigkeit, ICT).</p> <p>Besondere Bezüge zu den Themen Umgang mit Heterogenität, Querschnittsthemen der Didaktik, Zentrale Themen des pädagogischen Handelns, sprachbewusster Unterricht, Bezug den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Mehrsprachigkeit als Chance und Herausforderung - Stadtraum als Spielplatz - Ganztageschulen und Nachmittagsangebote: Neuere Entwicklungen im Bildungsraum - Von Helikoptereitern und Supernannies - Alternativen zur Verschulung und Pädagogisierung der Gesellschaft - Digitalisierung der Bildung - Die Darstellung von Lern- und Bildungsprozesse in aktuellen Romanen und Filmen - Sprache und Mathematik als Weltzugänge - Neue Perspektiven der Kindheitsforschung - Kindheit als Mythos und Chance - Schule und Elternhaus im Dialog - Zwischen Inklusion und Begabungsförderung - Harmos: Chancen, Debatten und Verpasstes - Die Schweiz und die Ratifikation der Kinderrechtskonvention - Bildung für Nachhaltige Entwicklung - Globalisierung und lokale Lebenswelten - Homeschooling als Herausforderungen für die Institution der Schule - Das Ästhetische als Bildungsdimension - Aneignung von Lebensräumen in der Kindheit - Frühe Pubertät und lebenslange Kindheit
Disziplinäre Perspektiven	je nach Angebot
Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Die Studierenden vertiefen sich je nach Wahl aus dem Angebot in einen oder mehreren der folgenden Kompetenzziele.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ... erkennen Kindheit als historisch variables Phänomen und können dieses vor dem Hintergrund von Themen, Perspektiven und Methoden der Kindheits-, Sozialisations- und Lernforschung reflektieren. ... sind für den Lebensweltbezug von Schule sensibilisiert und können schulische und ausserschulische Bildungsprozesse aufeinander beziehen. ... können den auf einen bestimmten Weltzugang fokussierten Blick der Schulfächer auf eine interdisziplinäre Perspektive erweitern. ... verstehen, was solche Weltzugänge ermöglichen und zugleich wie verschiedene Weltzugänge den Blick erweitern. ... können die Lebenshorizonte und Lebenswelten des Kindes (auch forschungsmethodisch) in den Blick nehmen und deren Veränderungen und Herausforderungen thematisieren. ... können die Weise thematisieren, in der Kindheit durch Schule und andere gesellschaftliche Institutionen gerahmt wird und in der durch Reformen und Programme Kindheit und Schule auf neue Weise gestaltet werden soll.
Beschreibung der Modulstruktur	

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Primarschulkindheit und Lebenswelt 1 (ISPL21)		Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	semesterweise	2er-Skala	P210
Primarschulkindheit und Lebenswelt 2 (ISPL22)		Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	semesterweise	2er-Skala	P210